

Der Arbeitsmarkt in Deutschland

Monatsbericht

Januar 2005



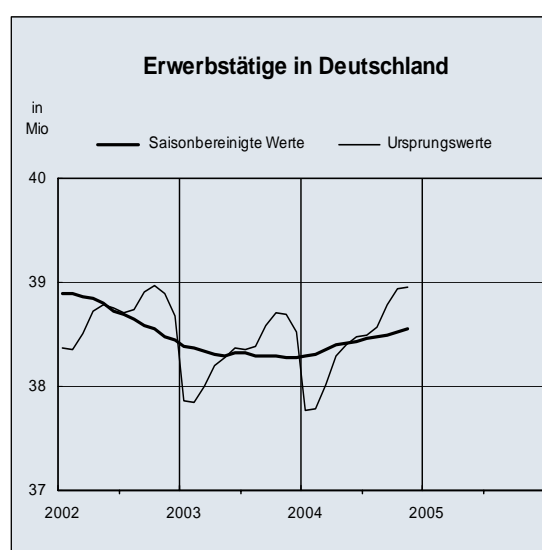
Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der registrierten Arbeitslosigkeit im Januar von statistischen Effekten der Einführung des SGB II geprägt

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im dritten und vierten Quartal 2004 abgeschwächt. Auf das ganze Jahr gesehen ist das Bruttoinlandsprodukt nach neuesten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,7 Prozent gewachsen, nach Stagnation in den Jahren zuvor. Die neuesten Daten zum Geschäfts- und Konsumklima sprechen für eine Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung in 2005. Für eine grundlegende Besserung am Arbeitsmarkt haben die konjunkturellen Kräfte noch nicht ausgereicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit im Jahresverlauf 2004 hängt vor allem mit den Neuregelungen bei den Minijobs und der Förderung von Existenzgründungen zusammen. Zuletzt hat sich die Ausweitung öffentlich geförderter Zusatzjobs ausgewirkt. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung war dagegen weiter rückläufig. Die Entwicklung der registrierten Arbeitslosigkeit ist im Januar von statistischen Effekten der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe geprägt. Dass die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl erheblich gestiegen ist, beruht allein darauf, dass im Januar mindestens 222.000 vor allem ehemalige Sozialhilfeempfänger, die nun das neue Arbeitslosengeld II beziehen, als Arbeitslose erfasst werden. Damit werden Menschen, die zuvor überwiegend der Stillen Reserve zugerechnet wurden, nunmehr als registrierte Arbeitslose ausgewiesen. Ohne den statistischen SGB II-Effekt hätte sich die Arbeitslosigkeit im Januar nur im jahreszeitlich üblichen Maß erhöht, obwohl weniger Arbeitsmarktpolitik eingesetzt wurde als im Dezember.

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes hat die **Zahl der Erwerbstätigen im November 2004 saisonbereinigt** um 30.000 zugenommen, nach ebenfalls 30.000 im Oktober und durchschnittlich 15.000 im September und August. Für die jüngsten Anstiege sind vor allem neue Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung im Rahmen der Ende September gestarteten Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ ursächlich. Ende November waren so 65.000 Arbeitslosenhilfe-Empfänger beschäftigt. **Nicht saisonbereinigt** nahm die Erwerbstätigkeit im November um 16.000 auf 38,96 Mio zu. Gegenüber dem Vorjahr gab es 271.000 Erwerbstätige mehr. Der Anstieg beruht vor allem auf der Ausweitung geringfügiger Beschäftigung und selbständiger Tätigkeit. So gab es Ende November nach ersten Hochrechnungen 4,86 Mio ausschließlich geringfügige Beschäftigte, 348.000 mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der Selbständigen (ein-

schließlich mithelfender Familienangehöriger) hat im dritten Quartal um 137.000 auf 4,32 Mio zugenommen. Die **voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** verringerte sich dagegen im Vorjahresvergleich deutlich,

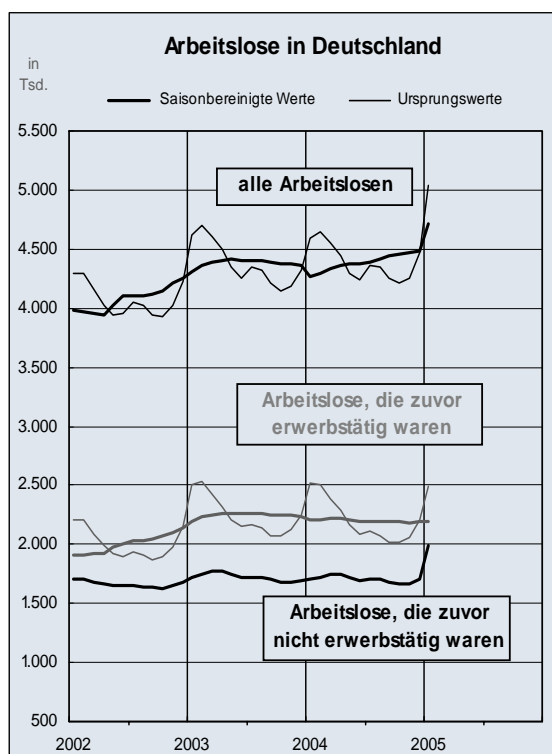


nach ersten Hochrechnungen für den November um 337.000 auf 26,75 Mio Beschäftigte.

Mit der **Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II)** ändern sich die Grundlagen wichtiger Arbeitsmarktstatistiken in Deutschland. Bisher basieren die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe sind neben den Agenturen für einen Teil der Arbeitslosen auch kommunale Träger zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II treten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (so genannte optierende Kommunen) neue Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB III beibehalten. Es mussten neue Verfahren und Datenlieferungsprozesse aufgebaut werden, die eine Anlaufzeit brauchen, um vollständige, hinreichend sichere und differenzierte Daten bereitstellen zu können. Trotzdem kann über die wesentlichen Größen,

insbesondere über Arbeitslosigkeit, gemeldete Stellen, Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II sowie über Teilnehmer an wichtigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen berichtet werden. Die Statistiken für den Januar sind jedoch zum Teil vorläufig und enthalten teilweise Schätzungen, die im Laufe des Jahres durch endgültige Werte ersetzt werden (vgl. „Wichtige Hinweise ...“ am Ende des Berichts).

Nicht saisonbereinigt hat sich die registrierte Arbeitslosigkeit im Januar um 573.000 auf 5.037.000 erhöht. Der größte Teil der Zunahme ist jahreszeitlich üblich und beruht auf der Winterpause. Rechnet man die saisonal bedingten Einflüsse heraus, errechnet sich ein **saisonbereinigtes Plus** von 227.000. Dieser außergewöhnlich starke Anstieg ist jedoch nicht als reale Arbeitsmarktentwicklung zu interpretieren, sondern hängt ausschließlich mit einem umfassenderen Nachweis von Arbeitslosigkeit infolge der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zusammen (vgl. Kasten „Auswirkungen der Zusammenlegung ...“). Der statistische Effekt kann für den Januar auf mindestens 222.000 beziffert werden. Diese Quantifizierung stützt sich darauf, dass Arbeitslosmeldungen im Zusammenhang mit der Bewilligung von Arbeitslosengeld II besonders gekennzeichnet wurden. Darüber hinaus dürften aber noch weitere Meldungen, insbesondere von Personen, die zuvor nicht erwerbstätig waren, mit der neuen Rechtslage zusammenhängen, so dass der statistische Effekt noch um einiges größer sein dürfte. Alles in allem hat die Arbeitslosigkeit im Januar, ohne den quantifizierbaren statistischen Effekt der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe, praktisch nicht zugenommen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen von Dezember auf Januar deutlich abgenommen hat (vgl. im Einzelnen Abschnitt „Arbeitsmarktpolitik ...“).



Arbeitslosigkeit in Deutschland			
Zunahme von Dezember 2004 auf Januar 2005			
Arbeitslose	insgesamt	davon	
		saisonal bedingt	saisonbereinigt
alle Arbeitslosen	+573.000	+346.000	+227.000
Arbeitslose waren zuvor			
- erwerbstätig	+284.000	+287.000	-3.000
- nicht erwerbstätig	+289.000	+59.000	+230.000
dar.: Meldung auf Veranlassung des Sozialhilfeträgers	+222.000		+222.000

Im **Vergleich zum Vorjahr** erhöhte sich die registrierte Arbeitslosigkeit um 440.000. Der statistische Effekt durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ist auf mindestens 222.000 zu veranschlagen, so dass die von diesen Einflüssen bereinigte registrierte Arbeitslosenzahl um höchstens 218.000 über dem Vorjahresniveau liegt.

Die Angaben zur Arbeitslosigkeit beruhen allein auf Daten, die aus den IT-Vermittlungssystemen der Agenturen für Arbeit gewonnen wurden. Ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger, die nun Arbeitslosengeld II erhalten und für die ab Januar grundsätzlich ein zugelassener kommunaler Träger (optierende Kommune) zuständig ist, wurden fast alle bei der Arbeitsagentur für eine Übergangszeit weiter als arbeitslos geführt. Allerdings fehlen diejenigen Arbeitslosen, die zuvor Sozialhilfe bezogen haben und nun erstmals als arbeitslos bei einer optierenden Kommune erfasst werden. Nach vorläufigen Schätzungen handelt es sich um eine Größenordnung von 30.000 bis 40.000 Arbeitslosen, die in der oben ausgewiesenen registrierten Arbeitslosigkeit nicht enthalten sind (vgl. im Einzelnen „Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten“ am Ende des Textes).

Während die Veränderung der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen vorübergehend nicht die reale Entwicklung am Arbeitsmarkt widerspiegelt, gibt es doch **Teilgrößen, die von den statistischen Effekten weitgehend unbeeinflusst sind**, und die als Indikatoren

für reale Tendenzen herangezogen werden können:

- So hat sich die Zahl der **Arbeitslosen, die unmittelbar vor ihrer Arbeitslosigkeit erwerbstätig** waren, von Dezember auf Januar allein aus jahreszeitlichen Gründen um 284.000 auf 2,49 Mio erhöht, saisonbereinigt ist sie sogar um 3.000 zurück gegangen.
- Auch die geschätzte **Zahl der Arbeitslosengeldempfänger** (ohne Arbeitslosengeld bei Weiterbildungen) ist im Januar im jahreszeitlich üblichen Umfang gestiegen, nämlich um 224.000 auf 2,07 Mio. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre hat es eine Zunahme von rund 260.000 gegeben.
- Die Januardaten über **Zu- und Abgänge aus und in Erwerbstätigkeit** zeigen ebenfalls keine Verschlechterung, sondern eher positive Tendenzen: So gab es im Jahresvergleich deutlich weniger Arbeitslosmeldungen von zuvor Erwerbstätigen, während sich die Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen kaum veränderten, bei deutlich mehr Existenzgründungen.

Kurz: Die Indikatoren, die die reale Entwicklung abbilden, zeigen keine Verschlechterung des Arbeitsmarktes. Ohne den statistischen Effekt durch die Einführung des SGB II wäre die Arbeitslosigkeit im Januar rein jahreszeitlich bedingt auf ca. 4,8 Mio gestiegen.

Die statistischen Effekte der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe haben die Arbeitslosenzahl in West- und Ostdeutschland unterschiedlich stark beeinflusst. In **Ostdeutschland** nahm die registrierte Arbeitslosigkeit um 167.000 oder 10 Prozent auf 1.771.000 zu. Saisonbereinigt errechnet sich ein Anstieg von nur 29.000. Die umfassendere Erfassung hat die Arbeitslosigkeit um 43.000 steigen lassen, so dass die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl ohne die

sen Sondereffekt zurückgegangen wäre. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Arbeitslosigkeit um 101.000 erhöht. Ohne den Statistikeffekt im Januar läge das Niveau der Arbeitslosigkeit um 58.000 über dem Vorjahr. In **Westdeutschland** erhöhte sich die registrierte Arbeitslosigkeit absolut und relativ deutlich stärker, und zwar um 406.000 oder 14 Prozent auf 3.266.000. Saisonbereinigt stieg die Arbeitslosenzahl um 198.000. Die Zunahme beruht zu mindestens 178.000 auf Meldungen im Zusammenhang mit der Bewilligung von Arbeitslosengeld II, so dass ohne diesen Sondereinfluss die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl um höchstens rund 20.000 gestiegen wäre. Gegenüber dem Vorjahr ist die registrierte Arbeitslosigkeit im Westen um 339.000 oder 12 Prozent größer. Ohne den Statistikeffekt im Januar läge die Arbeitslosigkeit um 161.000 über dem Vorjahresniveau.

Kasten: Auswirkung der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe- und Sozialhilfe auf die registrierte Arbeitslosigkeit

Aus der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ergeben sich für die Arbeitslosenzahl sowohl erhöhende wie mindernde Wirkungen (vgl. auch iab-Kurzbericht 17/2004 sowie iab-Kurzbericht 11/2004). Dabei muss zwischen statistischen und realen Effekten unterschieden werden. Daten aus der Sozialhilfestatistik zeigen, dass in einem größeren Umfang erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger nicht bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Dieser Personenkreis wurde in einem weiter gefassten Unterbeschäftigungskonzept bisher überwiegend der Stillen Reserve zugerechnet. Mit der Einführung des Arbeitslosengeld II werden diese Menschen auch in der Arbeitslosenstatistik erfasst. Damit wird das reale Problem der Arbeitslosigkeit nicht größer, es wird aber statistisch umfassender abgebildet. Zudem werden auch Partner oder Familienangehörige von ehemaligen Arbeitslosenhilfebeziehern dazu angehalten, sich arbeitslos zu melden, wenn Arbeitslosengeld II bezogen wird. Die mit der Einführung des SGB II beabsichtigte einheitliche und bessere Betreuung wird auf Dauer zu einem realen Rückgang der Arbeitslosigkeit führen. Für die ersten Monate des Jahres ist aber davon auszugehen, dass die erhöhenden statistischen Faktoren überwiegen und die entlastenden, überwiegend realen Faktoren erst später greifen. Bei der Interpretation der Arbeitsmarktzahlen sind diese Zusammenhänge zu beachten. Im Einzelnen:

Arbeitslosigkeit erhöhende Faktoren:

- Die Arbeitslosigkeit steigt, weil **arbeitsfähige ehemalige Sozialhilfeempfänger, die nun das neue Arbeitslosengeld II beziehen, in stärkerem Maße als Arbeitslose erfasst werden**. Nach der Sozialhilfeempfängerstatistik gab es Ende 2003 – neuere Daten liegen hier nicht vor – 660.000 Sozialhilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter ohne Beschäftigung und nicht in Aus- oder Fortbildung, die nicht arbeitslos gemeldet waren. Davon waren 413.000 Personen krank bzw. arbeitsunfähig oder häuslich gebunden, 247.000 nannten andere Gründe. Das IAB hält aus dieser Gruppe ein zusätzliches Potenzial an Arbeitslosen, fortgeschrieben ins Jahr 2005, von rund 300.000 Personen für möglich.
- Darüber hinaus müssen ab Januar 2005 auch **erwerbsfähige Angehörige von ehemaligen Arbeitslosenhilfebeziehern** sich bemühen, die Hilfebedürftigkeit der Bedarfsgemeinschaft zu mindern oder zu beenden. Sie erhalten dann Arbeitslosengeld II und werden als Arbeitslose registriert, wenn ihnen Arbeit zumutbar ist. Bisher wurde angenommen, dass in bedürftigen Arbeitslosenhilfehaushalten durchschnittlich 1,27 Personen leben, die zur Beendigung der Bedürftigkeit zur Verfügung stehen sollten (iab-Kurzbericht 11/2004).

Arbeitslosigkeit mindernde Faktoren:

- Die **bessere Betreuung der Arbeitslosen** wird zu einer rascheren Eingliederung in Erwerbstätigkeit beitragen.
- Der **Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen** kann dem Anstieg der Arbeitslosigkeit entgegenwirken. Im Laufe des Jahres werden das Einstiegsgeld und die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sogenannte „Zusatzjobs“) eine größere Rolle spielen. Ende Januar 2005 waren bundesweit rund 74.000 Personen in einer solchen Maßnahme beschäftigt, davon noch 70.000, die bereits im letzten Jahr im Rahmen der Initiative Arbeitsmarkt im Aufbruch eingemündet sind.
- Ende Dezember 2004 gab es 2,25 Mio Arbeitslosenhilfeempfänger. Von diesen **Arbeitslosenhilfeempfängern erhielten im Januar 2005 rund 300.000 kein Arbeitslosengeld II**, vor allem weil Einkommen von Haushaltsangehörigen stärker angerechnet wird als beim Arbeitslosenhilfebezug. Es kann vermutet werden, dass ein Teil dieser ehemaligen Arbeitslosenhilfeempfänger ihre **Arbeitslosmeldung nicht mehr erneuert** und so die Arbeitslosenzahl mindert. Dieser Effekt dürfte sich aber eher in engeren Grenzen halten, denn viele Personen dürften aus sozialrechtlichen Gründen, insbesondere zur Sicherung von Rentenansprüchen, ihre Arbeitslosmeldung aufrecht erhalten. Zudem wird ein verändertes Meldeverhalten nicht sofort auf die Arbeitslosenzahlen durchschlagen, da eine Erneuerung der Arbeitslosmeldung nach § 38 Abs. 4 SGB III erst nach drei Monaten notwendig ist.

Die **Arbeitslosenquote**, auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im Januar auf 12,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sie sich um 1,1 Prozentpunkte. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nahm auf 11,4 Prozent zu. In **Ostdeutschland** war die Quote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen mit 20,5 Prozent nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie im **Westen** mit 9,9 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sie sich in Westdeutschland um 1,0 Prozentpunkte und in Ostdeutschland um 1,4 Prozentpunkte. Der statistische Effekt aufgrund der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ist auf jeweils 0,5 Prozentpunkte zu veranschlagen; die Anstiege sind entsprechend zu relativieren.

Der starke Anstieg der registrierten Arbeitslosigkeit im Januar beruht vor allem auf erheblich mehr **Zugängen**.¹ Im Berichtsmonat wurden 1,09 Mio Arbeitslosmeldungen erfasst, 158.000 der 17 Prozent mehr als vor einem Jahr. Ausschlaggebend war, dass der Zugang von Personen, die zuvor nicht erwerbstätig waren, beträchtlich zugenommen hat (+207.000 auf 457.000). Darunter waren 240.000 Meldungen auf Veranlassungen der Sozialhilfeträger, also von Personen, die überwiegend zuvor Sozialhilfe bezogen haben und nicht als arbeitslos erfasst wurden (gegenüber Vorjahr: +223.000; vgl. Kasten „Auswirkungen der Zusammenlegung ...“). Somit werden nun Menschen, die zuvor überwiegend der Stillen Reserve zugerechnet wurden, als registrierte Arbeitslose ausgewiesen – das statistische Abbild der registrierten Arbeitslosigkeit wird dadurch umfassender. Gleichzeitig hat der Zugang aus Erwerbstätigkeit – der von statistischen Verzerrungen infolge der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und So-

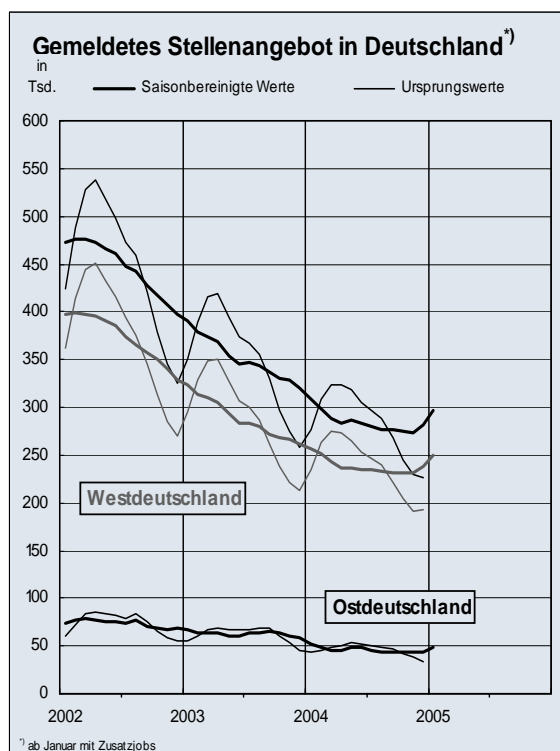
zialhilfe weniger betroffen ist und eher die grundlegende Arbeitsmarktentwicklung widerspiegelt – gegenüber Vorjahr deutlich abgenommen (-63.000 oder -10 Prozent auf 565.000).

Der **Abgang aus Arbeitslosigkeit** war im Januar deutlich schwächer als vor einem Jahr. Allerdings wird das Minus durch einen Sondereffekt im Vorjahr überzeichnet, weil zum Jahreswechsel 2003/2004 aufgrund der damaligen gesetzlich bedingten Änderung in der Erfassung Teilnehmer in bereits laufenden Trainingsmaßnahmen aus Arbeitslosigkeit abgemeldet wurden. Im Januar 2005 beendeten 522.000 Personen ihre Arbeitslosigkeit, gegenüber dem Vorjahr ist das eine Abnahme von 133.000 oder 20 Prozent. Weniger zahlreich als vor einem Jahr waren vor allem Abmeldungen in Ausbildung und in sonstige Nichterwerbstätigkeit (-37.000 auf 43.000 bzw. -81.000 auf 177.000). Dagegen blieben die Abmeldungen in Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (-3.000 auf 238.000). Maßgeblich dafür waren mehr Existenzgründungen, vor allem von den Agenturen für Arbeit geförderte, während Aufnahmen abhängiger Beschäftigungen abgenommen haben (+22.000 auf 52.000 bzw. -23.000 auf 177.000). Auch dies ist ein Beleg dafür, dass sich die reale Lage am Arbeitsmarkt nicht verschlechtert hat.

Die **gemeldete Kräftenachfrage** hat sich zuletzt stabilisiert, wenn auch auf niedrigem Niveau. Dass der Bestand an gemeldeten Stellen im Januar **saisonbereinigt** sogar um 16.000 zugenommen hat, beruht allerdings auf 15.000 Angeboten für Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante, die ab Januar statistisch erfasst werden. **Nicht saisonbereinigt** gab es 268.000 Stellen, 8.000 weniger als vor einem Jahr; ohne Arbeitsgelegenheiten beträgt der Rückgang 24.000, im Dezember waren es noch -32.000 und im November -46.000 gewesen. Das Minus ist in den letzten Monaten also deutlich kleiner ge-

¹ Auch die Angaben zu Zu- und Abgängen in und aus Arbeitslosigkeit beruhen allein auf Daten, die aus den IT-Vermittlungssystemen der Agenturen für Arbeit gewonnen wurden und rechnerisch konsistent sind mit den Arbeitslosenbestandszahlen (ohne ergänzende Schätzungen zu optierenden Kommunen). Eine Zuschätzung von Bewegungen im Zuständigkeitsbereich optierender Kommunen ist nicht möglich, für Tendenzaussagen über aktuelle Entwicklungen im Januar aber auch nicht nötig.

worden. Im Januar wurden 177.000 Stellen gemeldet, darunter 19.000 Arbeitsgelegenheiten, abgebucht wurden 134.000 Stellenangebote. In Westdeutschland hat der Stellenbestand gegenüber Vorjahr um 5.000 auf 228.000 und in Ostdeutschland um 3.000 auf 40.000 abgenommen.



Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts durch das SGB III und SGB II

Ende Dezember 2004 erhielten 4,10 Mio Menschen Lohnersatzleistungen nach dem SGB III, darunter 1,85 Mio Personen **Arbeitslosengeld** und 2,25 Mio **Arbeitslosenhilfe**. Von ihnen waren 3,62 Mio arbeitslos gemeldet; 486.000 waren nicht als arbeitslos gemeldet, vor allem, weil sie die vorruhestandsähnliche Regelung des § 428 SGB III in Anspruch nahmen, eine Qualifizierungsmaßnahme besuchten oder arbeitsunfähig waren. Der Anteil der Leistungsempfänger nach SGB III am Arbeitslosenbestand belief sich Ende Dezember auf 81 Prozent. Darüber hinaus bezogen Ende **Dezember 2003** – neuere Daten liegen nicht vor – 1,42 Mio Bedarfsgemein-

schaften mit 2,81 Mio Menschen **Sozialhilfe** (außerhalb von Einrichtungen). 1,78 Mio der Sozialhilfeempfänger waren zwischen 15 und unter 65 Jahren alt. 302.000 Arbeitslosenhilfe- oder Arbeitslosengeldempfänger erhielten zusätzlich aufstockende Sozialhilfe, weil die Lohnersatzleistungen des SGB III den Bedarf nicht deckten. Von den Sozialhilfeempfängern waren 836.000 bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet.

Die folgenden Angaben zu Leistungen nach SGB II sind vorläufige Schätzungen; sie beruhen zum einen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und zum anderen auf Schätzungen für Kreise, die dieses Verfahren nicht genutzt haben (vgl. im Einzelnen „Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten“ am Ende des Textes). Nach der

Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II

Januar 2005	Deutschland
SGB III	
Arbeitslosengeldempfänger	2.071.000
- darunter arbeitslose Arbeitslosengeldempfänger	1.779.000
SGB II	
Arbeitslosengeld II Empfänger	4.089.000
- darunter arbeitslose Arbeitslosengeld II Empfänger	2.426.000
Sozialgeld - Empfänger	1.516.000
Bedarfsgemeinschaft	2.944.000

Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zeigt sich im **Januar 2005** folgendes Bild (vgl. auch Kasten „Neue Begriffe aus dem Sozialgesetzbuch II“): 2,07 Mio Personen erhielten nach dem SGB III **Arbeitslosengeld** (ohne Arbeitslosengeld bei Weiterbildung), darunter waren 1,78 Mio arbeitslos gemeldet. Die neue Leistung **Arbeitslosengeld II** wurde an 4,09 Mio Empfänger ausgezahlt, 2,43 Mio von ihnen waren arbeitslos gemeldet. Damit erhielten 4,20 Mio Arbeitslose Lohnersatzleistungen nach dem SGB III oder SGB II, die Leistungsempfängerquote beträgt 83 Prozent. 832.000 der Arbeitslosen waren Nichtleistungsempfänger.

Die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II wurde im Januar an 2,94 Mio **Bedarfsgemeinschaften** ausbezahlt. In diesen Bedarfsgemeinschaften leben insgesamt 5,61 Mio Personen. Darunter waren 1,52 Mio nicht erwerbsfähige Personen – vor allem Kinder –, die **Sozialgeld** bekamen. 1,66 Mio erwerbsfähige Hilfebedürftige erhielten Arbeitslosengeld II ohne als arbeitslos registriert zu sein, vor allem deshalb, weil sie weder in einer Arbeitsgelegenheit beschäftigt sind, noch die Schule besuchen, an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen, Arbeitslosengeld II als aufstockende Hilfe ergänzend zum Lohn aus einem Beschäftigungsverhältnis bekommen oder wegen besonderer Umstände, z. B. Betreuung kleiner Kinder, dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen.

Kasten: Neue Begriffe aus dem Sozialgesetzbuch II (als Kasten oder am Ende bei Wichtigen Hinweisen)

Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) sind Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind sowie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Erwerbsfähig ist, wer mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes arbeiten kann. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht aus eigenen Mitteln und vor allem nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit sichern kann. Erwerbsfähige Hilfebedürftige umfassen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhalts ausreicht, Arbeitslose und Personen, die aufgrund berechtigter Einschränkungen (z. B. Kinderbetreuung, Pflege eines Angehörigen, Schulbesuch) derzeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Eine **Bedarfsgemeinschaft** hat mindestens eine erwerbsfähige hilfebedürftige Person. Sie kann aus einem oder mehreren Mitglied/-ern bestehen und erwerbsfähige sowie nichterwerbsfähige Hilfebedürftige wie z. B. Ehegatten bzw. Lebenspartner und minderjährige Kinder umfassen. Dabei ist zu beachten: Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z. B. ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerter nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt.

Die **Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts** setzen sich zusammen aus Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Die Höhe der jeweiligen Leistung richtet sich nach dem Gesamtbedarf abzüglich der jeweils anrechenbaren Einkommen und Vermögen. **Arbeitslosengeld II** erhalten alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Es umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, Einmalleistungen, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie Leistungen für Unterkunft und Heizung. Ehemalige Arbeitslosengeldempfänger erhalten während der ersten 24 Monate nach Erlöschen des Arbeitslosengeldanspruchs einen Zuschlag. Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder in der Bedarfsgemeinschaft wie z. B. Eltern, Partner und minderjährige unverheiratete Kinder erhalten **Sozialgeld**, das sich aus den gleichen Komponenten wie das Arbeitslosengeld II zusammensetzt.

Die **Leistungen zur Eingliederung in Arbeit** umfassen die meisten Leistungen der Arbeitsförderung aus dem SGB III, wie z. B. berufliche Weiterbildung, Trainingsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (aber nicht: Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschüsse). Darüber hinaus können insbesondere folgende weitere Leistungen erbracht werden, soweit sie für die Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind: Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung, Einstiegs geld und Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz. Zudem sollen für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.

Auch die Arbeitsmarktpolitik der Bundesagentur für Arbeit war im Januar von der Einführung des SGB II geprägt

Mit der **Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II)** zum 1. Januar 2005 gibt es auch im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik zwei Förderungssysteme. Dabei besteht der Unterschied weniger in der Ausgestaltung der Instrumente. Vielmehr unterscheiden sie sich in Trägerschaft, Finanzierung, und Zielsetzung der Maßnahmen.

Die Bundesagentur für Arbeit hat aus dem **Sozialgesetzbuch III (SGB III)** den gesetzlichen Auftrag, zu einem möglichst hohen Beschäftigungsstand in Deutschland beizutragen und die Beschäftigungsstruktur ständig zu verbessern. Das Entstehen von Arbeitslosigkeit soll vermieden und die Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzt werden. Zur Verwirklichung dieser Ziele steht den Agenturen für Arbeit eine Vielzahl von unterschiedlichen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zur Verfügung. Sie erlauben es, sowohl auf unterschiedliche Arbeitsmarktgegebenheiten als auch auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Arbeit suchenden Menschen zu reagieren. Nach der Einführung des SGB II sind die Agenturen für Arbeit nur noch für die Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zuständig, die nicht dem Rechtskreis des SGB II zugeordnet werden. Dabei wird der bereits in den Vorjahren eingeschlagene Weg des konsequenten effizienten und effektiven Einsatzes der finanziellen Mittel weiter beschritten. Ziel ist, mit den verfügbaren Ressourcen ein Maximum an arbeitsmarktlicher Wirkung zu erreichen.

Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem **Sozialgesetzbuch II (SGB II)** treten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) im Bereich der aktiven Arbeitsförderung neue Akteure auf den Arbeitsmarkt. Sie sind verantwortlich für die Einrichtung, Durchführung und Überwachung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Empfänger des neuen Arbeitslosengeldes II. Für diesen Personenkreis können die Träger der Grundsicherung arbeitsmarktpolitische Instrumente analog zu den „klassischen“ SGB III-Maßnahmen einsetzen (Ausnahmen sind z. B. das Überbrückungsgeld und die Existenzgründungszuschüsse). Hinzu kommen das Einstiegsgeld, die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Zusatzjobs“) sowie weitere Leistungen, soweit sie für die Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind (z. B. Kinderbetreuung). Während die von den Agenturen für Arbeit initiierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wie bisher überwiegend aus Beitragsmitteln finanziert werden, erfolgt die Finanzierung der nach dem SGB II durchgeführten Maßnahmen für Empfänger der Grundsicherung aus Bundesmitteln. Aufgrund der aktuellen Datenlage wird bei der Beschreibung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente im folgenden nicht zwischen ihrem Einsatz aufgrund des SGB II oder des SGB III unterschieden.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Ein großer Teil der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach dem SGB III – wie auch der Maßnahmen der Kommunen nach dem BSHG – wurde zum Ende des letzten Jahres beendet.

Neue Maßnahmen haben im Januar noch nicht in gleichem Umfang begonnen.

Ausnahme war vor allem die **Förderung der Selbständigkeit**. Sie nimmt unter den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten der Bundesagentur für Arbeit einen immer größeren

Raum ein. Im Januar wurden 332.900 Existenzgründer mit den Förderleistungen Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss (Ich-AG) unterstützt. Davon erhielten 93.800 Existenzgründer das auf sechs Monate befristete **Überbrückungsgeld**, 16.000 bzw. 21 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Ein **Existenzgründungszuschuss** wurde im Januar 239.100 Kunden von ihren Agenturen für Arbeit gewährt, um sich mit einem eigenen Betrieb selbständig zu machen. Dies entspricht einem Zuwachs von 130.600 bzw. 120 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

Förderung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt

An **Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung** nahmen im Januar 136.200 Personen teil. Das waren im Vergleich zum Vorjahresmonat 37 Prozent weniger. Dabei haben die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in Ost- und Westdeutschland in ähnlichem Umfang abgenommen. In Westdeutschland belief sich der Rückgang auf 36 Prozent und im Osten auf 40 Prozent. Damit hat sich die seit Ende 2002 rückläufige Entwicklung bei der Förderung der beruflichen Weiterbildung fortgesetzt. Dies hängt in erster Linie mit der Geschäftspolitik der BA zusammen, nach der berufliche Bildungsmaßnahmen nur noch dann gefördert werden, wenn dadurch eine schnellere und dauerhafte Eingliederung des Teilnehmers auf den ersten Arbeitsmarkt erwartet werden kann.

Eine ähnliche Entwicklung konnte auch bei den **Maßnahmen der Eignungsfeststellung/Trainingsmaßnahmen** beobachtet werden. Im Januar haben im Durchschnitt 35.400 Arbeitslose an einer derartigen Maßnahme teilgenommen. Das sind 63 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. In den folgenden Monaten wird mit zunehmenden Beständen gerechnet.

Mit Beginn des Jahres 2005 wurden die Voraussetzungen für den Anspruch auf einen **Vermittlungsgutschein** und die Auszahlung modifiziert. Arbeitslose haben jetzt schon nach sechs Wochen Arbeitslosigkeit einen Anspruch auf die Beauftragung eines privaten Vermittlers, der im Erfolgsfall maximal 2.000 € von der Agentur für Arbeit erhält. (Bisher konnten Arbeitslose erst nach dreimonatiger Arbeitslosigkeit einen privaten Vermittler ihrer Wahl einschalten). Trotz dieser Erleichterung wurden im Januar nur 25.500 Vermittlungsgutscheine von den Agenturen für Arbeit ausgegeben, 53 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

3.300 Vermittlungsgutscheine wurden im Januar ausgezahlt, weil private Vermittler erfolgreich Arbeitsplätze für Arbeitslose gefunden haben. Damit kamen auf 100 ausgegebene Vermittlungsgutscheine 13 eingelöste Gutscheine. 90 Prozent davon entfielen auf unbefristete Beschäftigungsverhältnisse.

Die Förderung der Einstellung von Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen durch die Zahlung von **Eingliederungszuschüssen** an Arbeitgeber war im Berichtsmonat weiter rückläufig. Damit setzte sich der seit dem Frühjahr 2003 zu verzeichnende Trend beim Einsatz dieses Instrumentes fort. Im Januar wurden 69.400 Arbeitsverhältnisse mit Eingliederungszuschüssen gefördert. Die Inanspruchnahme dieser Leistung ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 48 Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung spiegelt eine geänderte Förderpraxis der Agenturen für Arbeit wider: Dauer und Höhe der Zuschüsse wurden reduziert, um die Kosten je geförderter Integration zu senken und Mitnahmeeffekte zu minimieren. In der Folge haben Betriebe die Eingliederungszuschüsse seltener in Anspruch genommen.

Auch die Nutzung des **Einstellungszuschusses bei Vertretung** war bei den Arbeitgebern

weiterhin verhalten. Im Januar erhielten 1.000 Arbeitgeber einen Zuschuss für die „Job-Rotation“. Das waren etwa genau so viele wie im Vorjahr.

Darüber hinaus leistet die Bundesagentur für Arbeit mit den **Einstellungszuschüssen bei Neugründungen** eine befristete Unterstützung für Existenzgründer, die in ihrem Unternehmen innerhalb von zwei Jahren nach der Gründung Arbeitsplätze für vormals Arbeitslose geschaffen haben. Im Januar haben die Agenturen mit dieser Leistung 10.700 Einstellungen gefördert, 32 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Marktersatz durch Beschäftigung schaffende Maßnahmen

Im Januar waren bundesweit noch 86.900 Menschen in einer **Beschäftigung schaffenden Maßnahme**. Dies waren 31 Prozent weniger als im Januar 2004. Die Zahl der Eintritte nahm gegenüber dem Vorjahresmonat sogar um fast zwei Drittel (- 63 Prozent) ab. Diese Abnahme bei den Beschäftigung schaffenden Maßnahmen entspricht der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzung der Bundesagentur für Arbeit. Bei **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** war der Bestand an Teilnehmern im Januar um 11.800 geringer als im Dezember 2004 (-17,2 %) und um 19.300 bzw. 20,1 Prozent geringer als im Januar des Vorjahres.

Das Schwergewicht der ABM liegt nach wie vor in Ostdeutschland. Hier befanden sich zuletzt rund 49.700 Personen in einer ABM, während es im Westen lediglich 19.000 waren. Allerdings hat die Zahl der ABM-Teilnehmer gegenüber dem Vorjahresmonat in Ostdeutschland um 27,5 Prozent abgenommen, im Westen waren es hingegen nur 8,8 Prozent weniger.

Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II (so genannte „Zusatzjobs“) sind gemeinnützige Beschäftigungen, bei denen erwerbsfähige Hilfebedürftige neben der Fortzahlung des Arbeitslosengeldes II unter Einschluss von Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von zum Beispiel 1 € je geleisteter Arbeitsstunde erhalten. Zusatzjobs sollen Brücken in reguläre Beschäftigung sein, aber auch die Beschäftigungsfähigkeit sichern und durch eine sinnvolle Tätigkeit zur sozialen Integration in die Gesellschaft beitragen. Sie sind im öffentlichen Interesse („gemeinnützig“) und zusätzlich, das heißt, sie verdrängen oder verhindern keine regulären Arbeitsplätze.

In Arbeitsgelegenheiten waren im Januar 2005 73.800 erwerbsfähige Hilfebedürftige beschäftigt. Darunter waren 70.000, die bereits im letzten Jahr im Rahmen der Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ einen solchen Zusatzjob erhielten.

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten

Mit der **Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II)** ändern sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II treten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die **Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten.** Durch die Kombination von Informationen aus dem SGB II und dem SGB III-Bereich über Arbeitslose, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung wird eine integrierte Statistik geschaffen, die für die einzelnen Regionen ein Gesamtbild von Arbeitslosigkeit und sozialer Sicherung zeigen kann. Die Realisierung dieses umfassenden Berichtsprogramm in sehr kurzer Zeit ist eine große Herausforderung. So mussten die **SGB II-Besonderheiten in die bestehenden Statistikverfahren integriert** und insbesondere eine **Differenzierung nach Rechtskreis** (SGB III bzw. SGB II) und **Trägerschaft** (Arbeitsagenturen, Arbeitsgemeinschaften, getrennte Trägerschaft, optierenden Kommune) ermöglicht werden. Alle Daten über Kunden der Bundesagentur für Arbeit, die ab dem 1. Januar 2005 in den Zuständigkeitsbereich des SGB II übergehen, müssen auf den **neuen zuständigen Träger umgestellt** werden. Für die SGB II-Leistungen wurde ein **neues IT-Fachverfahren geschaffen (A2LL)**, aus dem erste Eckwerte gewonnen werden können; eine Schnittstelle zum regulären Statistikverfahren wird im Laufe des Jahres 2005 installiert und dann detaillierte Daten liefern können. Mit den **zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenstandards vereinbart**, um deren Daten in die Datenstruktur des BA-Statistik-Data-Warehouse einbinden zu können. Diese neuen Verfahren und Datenlieferungsprozesse brauchen eine Anlaufzeit um vollständige, hinreichend sichere und differenzierte Daten bereitstellen zu können. Trotzdem kann über Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar berichtet werden. Die Darstellung konzentriert sich auf die wesentlichen Bestandsgrößen, insbesondere auf Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote, Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II sowie Teilnehmer an wichtigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Die Statistiken sind zum Teil vorläufig und enthalten auch Schätzwerte, die dann später durch endgültige Daten ersetzt werden.

Im Einzelnen ist folgendes zu beachten:

➤ **Vorab: Definition der Arbeitslosigkeit**

Die Definition der Arbeitslosigkeit hat sich durch die Einführung des SGB II nicht geändert. Das SGB II selbst enthält keine Definition der Arbeitslosigkeit, da diese keine Voraussetzung für den Erhalt von Leistungen nach dem SGB II ist. Für Leistungsbezieher nach dem SGB II findet die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB III Anwendung. Danach ist arbeitslos, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen. Wichtige Beispiele sind:

- a. Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- b. Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, erhalten Arbeitslosengeld II; sie werden nicht als arbeitslos gezählt, weil sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen.

➤ **Arbeitslosenzahlen**

Die Daten über Arbeitslosigkeit speisen sich künftig aus den IT-Fachverfahren der BA und aus Datenlieferungen von zugelassenen kommunalen Trägern nach § 51b SGB II. Dabei traten im Januar vor allem folgende Probleme auf:

- a. Mit kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart. Der Datentransfer hat sich im Januar als grundsätzlich machbar erwiesen, viele Kommunen haben Daten geliefert. Die Datenlieferungen waren aber noch nicht so vollständig oder konnten noch nicht so aufbereitet werden, dass sie als Basis für die Statistik nutzbar waren.
- b. Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die bis Ende 2004 Sozialhilfeempfänger, aber nicht arbeitslos gemeldet waren, erhalten ab Januar zwar schon Arbeitslosengeld II, und sind überwiegend, aber noch nicht vollständig als Arbeitslose erfasst.
- c. Ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger, die nun Arbeitslosengeld II erhalten und für die ab Januar grundsätzlich ein zugelassener kommunaler Träger zuständig ist, wurden fast alle bei der Arbeitsagentur für eine Übergangszeit weiter als arbeitslos geführt, weil die Daten vom kommunalen Träger noch nicht abgerufen wurden.
- d. Die Überprüfung, ob Arbeitslosigkeit vorliegt, ist mit der Bewilligung des Arbeitslosengeld II nicht abgeschlossen. Veränderungen werden sich insbesondere durch die intensivere Betreuung und Vermittlung ergeben.

Für den Januar wurden Bestands- und Bewegungsdaten zur Arbeitslosigkeit aus den IT-Fachverfahren der BA gewonnen. Wegen c. sind dort noch fast alle Arbeitslosen enthalten, die zuvor Arbeitslosenhilfe bezogen haben – sie werden erst nach und nach von den Arbeitsagenturen in die Zuständigkeit kommunaler Träger wechseln. Es fehlen Arbeitslose, die zuvor Sozialhilfe bezogen haben und nun erstmals als arbeitslos bei einer optierenden Kommune erfasst werden. In den nächsten Monaten werden die noch fehlenden Daten kommunaler Träger in die Arbeitslosenstatistik integriert. Alle Angaben zur Arbeitslosigkeit sind deshalb zunächst vorläufige Werte, die später durch endgültige Daten ersetzt werden. Die Aufteilung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen (SGB III und SGB II) und Trägerschaft (Arbeitsagentur, Arbeitsgemeinschaft, getrennte Trägerschaft, optierende Kommune) sind z.T. verzerrt, weil nicht alle Datensätze auf den neuen Rechtskreis und Träger umgeschlüsselt wurden und Daten kommunaler Träger fehlen.

➤ **Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe**

Die Zahlen der Arbeitslosengeldempfänger für Dezember 2004 und Januar 2005 und für Arbeitslosenhilfeempfänger für Dezember 2004 (als Abschlusswert) wurden aus dem IT-Fachverfahren der BA ermittelt. Wegen Nacherfassungen und Datenkorrekturen werden Daten zu Leistungsempfängern erst mit einer Zeitverzögerung von zwei Monaten festgeschrieben. Um aktuell berichten zu können, wurden die Ergebnisse für Dezember hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Der Wert für Arbeitslosengeldempfänger im Januar wurde geschätzt. Die Angaben zu den Arbeitslosengeld- und Arbeitslosenhilfeempfängern sind deshalb vorläufig.

➤ **Leistungen nach dem SGB II**

Für die SGB II-Leistungen wurde mit A2LL ein neues IT-Fachverfahren geschaffen, aus dem Daten gewonnen werden können. Da A2LL nicht von allen Kommunen und nicht von allen Arbeitsgemeinschaften genutzt wird, sind ergänzende Datenlieferungen von kommunalen Trägern erforderlich. Die Datengenerierung ist am Jahresanfang 2005 auf folgende Probleme gestoßen:

- a. Zugunsten der Sicherstellung der pünktlichen Fallbearbeitung und Auszahlung wurde die Programmierung einer Schnittstelle zur Statistik zunächst zurückgestellt. Dies wird im Laufe des Jahres 2005 nachgeholt;

solange werden mit einer Übergangslösung aus A2LL die wichtigsten Daten abgezogen, die als vorläufig anzusehen sind.

- b. Mit kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart. Der Datentransfer hat sich im Januar als grundsätzlich machbar erwiesen, viele Kommunen haben Daten geliefert. Die Datenlieferungen waren aber noch nicht so vollständig oder konnten noch nicht so aufbereitet werden, dass sie als Basis für die Statistik nutzbar waren.

Mit Hilfe von Schätzungen wurden fehlende Daten zu Bedarfsgemeinschaften, Arbeitslosengeld II und Sozialgeldempfänger auf Kreis- und Agentursbezirksebene ergänzt; Bundes- und Länderzahlen wurden durch Aggregation von z.T. geschätzten Kreisdaten ermittelt (bottom-up). Die Angaben für diese Bezirke und Kreise sowie Bundes- und Landeszahlen sind deshalb vorläufige Schätzungen.

➤ **Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen**

Basis für die Statistik über arbeitsmarktpolitische Instrumente sind zum einen die IT-Fachverfahren, zum anderen die Datenlieferungen kommunaler Träger. Bei den Statistiken über arbeitsmarktpolitische Instrumente, die im SGB II–Rechtskreis eingesetzt werden können, sind folgende Probleme aufgetreten:

- a. Mit kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart. Der Datentransfer hat sich im Januar als grundsätzlich machbar erwiesen, viele Kommunen haben Daten geliefert. Die Datenlieferungen waren aber noch nicht so vollständig oder konnten noch nicht so aufbereitet werden, dass sie als Basis für die Statistik nutzbar waren.
- b. Teilnehmer, die Maßnahmen in 2004 begonnen hatten (sei es bei einer Agentur oder im Rahmen der Hilfe zur Arbeit bei einer Kommune) und nun Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben oder hätten, wurden nicht auf den neuen Träger bzw. den Rechtskreis SGB II umgestellt oder in das neue IT-Fachverfahren eingegeben
- c. Eintritte in Maßnahmen wurden zeitverzögert statistisch erfasst. Die zeitverzögerte Erfassung in den IT-Fachverfahren wird in den Statistiken der BA für Maßnahmeteilnehmer nach dem SGB III durch ein Hochrechnungsverfahren ausgeglichen, das für den Instrumenteneinsatz im Rechtskreis SGB II mangels Erfahrungswerten nicht anwendbar ist.

Fehlende Datenlieferungen kommunaler Träger konnten nicht aufgeschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Angaben zum Instrumenteneinsatz im Rechtskreis SGB II die Untergrenze bilden und nachträglich vermutlich nach oben korrigiert werden. Die Verteilung auf Träger und Rechtskreise ist verzerrt und wird erst im Laufe des Jahres richtig abgebildet werden können; deshalb wird zunächst auf eine getrennte Darstellung nach Träger und Rechtskreis verzichtet.

ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik

Die ILO-Erwerbsstatistik des Statistischen Bundesamtes setzt die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formulieren, international anerkannten und angewandten Kriterien für die Differenzierung von Personen nach dem Erwerbsstatus um. Bisher wurden international vergleichbare Erwerbslosenquoten aus der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (AKE-EU) gewonnen, die einmal jährlich zusammen mit dem Mikrozensus vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird. Für die monatliche Berichterstattung wurden die Ergebnisse der AKE mit Hilfe der Monatszahlen der registrierten Arbeitslosen fortgeschrieben und auch im Rahmen der Arbeitsmarktberichterstattung der BA als EU-standardisierte Erwerbslosenquote für Deutschland veröffentlicht. Ab Berichtsmonat Januar 2005 wird dieses Verfahren durch eine monatliche Telefonbefragung abgelöst, die ebenfalls vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird und deren Ergebnisse regelmäßig einen Monat nach der Erhebung vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht werden. Da Ergebnisse erst ab Januar 2005 vorliegen, sind Vorjahresvergleich zunächst nicht möglich. Die Statistik nach dem ILO-Erwerbskonzept

und die **Arbeitsmarktstatistik nach dem Sozialgesetzbuch (SGB-Arbeitsmarktstatistik)** haben eine auf den ersten Blick ähnliche Definition von Erwerbslosigkeit bzw. Arbeitslosigkeit. In beiden Statistiken gelten jene Personen als arbeitslos oder erwerbslos, die ohne Arbeitsplatz sind, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Dass trotzdem die Erwerbslosigkeit des ILO-Erwerbskonzepts deutlich niedriger ausfällt als die Arbeitslosigkeit der SGB-Arbeitsmarktstatistik folgt daraus, dass die Begriffsmerkmale unterschiedlich konkretisiert und mit verschiedenen Methoden erhoben werden. So wird die Arbeitslosenzahl nach dem SGB aus den **Geschäftsdaten** der Arbeitsagenturen, der Arbeitsgemeinschaften und der zugelassenen kommunalen Träger gewonnen, während die ILO-Erwerbsstatistik auf (telefonischen) **Stichprobenbefragungen** der Bevölkerung beruht. Aufgrund der Befragung sind in der ILO-Erwerbsstatistik **Erwerbslose enthalten, die sich nicht bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet haben**. Konzeptionell folgt die ILO einem **extensiven Erwerbskonzept** und zählt jeden als erwerbstätig und damit nicht als erwerbslos, der in der Woche wenigstens eine Stunde vergütet tätig war; gleichzeitig reicht schon die Suche nach einer Tätigkeit von wenigstens einer Stunde um als erwerbslos klassifiziert zu werden. Dagegen schließt das SGB auch bei einer Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden Arbeitslosigkeit nicht aus, fordert aber die Suche nach einer Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass im ILO-Erwerbskonzept das **aktuelle Suchverhalten** erfasst wird, während die SGB-Arbeitsmarktstatistik abbildet, wie viele Personen die Verpflichtung eingegangen sind, aktiv Arbeit zu suchen und den Vermittlungsbemühungen zeit- und ortsnahe zu folgen. Es werden damit auch Personen als arbeitslos ausgewiesen, die eine Arbeit wollen, aber – wenigstens zuletzt – keine konkreten Suchschritte unternommen haben, weil sie keine Erfolgsaussichten sehen. Ausführliche Informationen des Statistischen Bundesamtes zur ILO-Erwerbsstatistik sowie die Presseinformation zu den aktuellen Zahlen sind unter www.destatis.de/arbeitsmarkt zu finden.

Unterschiede von ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik im Überblick

	ILO	SGB
Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> - Telefonische Bevölkerungserhebung mit sechsmaliger Wiederholungsbefragung - Stichprobe - Monatsdurchschnitt - Plausibilitätsprüfung - zeitnahe Befragung durch Interviewer/in 	<ul style="list-style-type: none"> - Meldung und Angaben bei einer Agentur für Arbeit, einer Arbeitsgemeinschaft oder einer optierenden Kommune - Totalerhebung - Stichtagswert - Angaben werden von einem Vermittler geprüft und beurteilt - Gespräch mit Vermittler kann länger zurückliegen
Aktive Suche, wenn	<ul style="list-style-type: none"> - eine Beschäftigung von mindestens einer Wochenstunde gesucht wird und - der Arbeitsuchende in den letzten vier Wochen spezifische Suchschritte unternommen hat 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden gesucht wird und - der Vermittler zu dem Ergebnis kommt, dass der Arbeitsuchende alle Möglichkeiten nutzt oder nutzen will, Beschäftigungslosigkeit zu beenden
Verfügbarkeit, wenn	<ul style="list-style-type: none"> - der Arbeitsuchende in den nächsten zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen kann 	<ul style="list-style-type: none"> - der Arbeitsuchende arbeitsbereit und arbeitsfähig ist, insbesondere Vermittlungsvorschlägen zeit- und ortsnahe Folge leisten kann
Beschäftigungslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - keine Beschäftigung ausgeübt wird (bzw. weniger als eine Wochenstunde) 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird

Weitere statistische Hinweise

- Die Bundesagentur für Arbeit hat ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten zu Arbeitslosen, Leistungsempfängern, gemeldeten Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ab Januar 2004 Zug um Zug mit einer **neuen Informationstechnologie** aufbereitet. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen ist es zu zum Teil deutlichen Datenrevisionen gekommen. Deshalb ergeben sich Abweichungen zu früher veröffentlichten Daten.
- Der **Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wird ab 2005 auf die Monatsmitte** gelegt, bisher wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt. Damit kann in der Regel schon am Ende des Berichtsmonats über den Arbeitsmarkt berichtet werden, zudem passen Monatsmittezahlen besser zu den Monatsdurchschnittswerten der ILO-Erwerbsstatistik. Der Vorjahresvergleich ist wegen unterschiedlicher Stichtage etwas verzerrt. Bei der Interpretation von Zu- und Abgängen ist darüber hinaus zu beachten, dass der Erfassungszeitraum jeweils die Hälften zweier benachbarter Monate umfasst, also z.B. die Arbeitslosmeldungen von Mitte Januar bis Mitte Februar. In den Berichten wird gleichwohl verkürzend von den Zu- und Abgängen des jeweiligen Berichtsmonats gesprochen.
- Die **statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen** wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen.
- Mit dem dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde im § 16 SGB III klar gestellt, dass **Teilnehmer in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten**. Dies entsprach grundsätzlich der schon vorher angewandten Praxis; eine Änderung ergab sich allein für Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 auch während des Maßnahmebesuchs als Arbeitslose gezählt wurden. Bei Vergleichen der Arbeitslosenzahl mit Daten von 2003 und früher ist das zu beachten.
- Die Konzeption der Berechnung der **Entlastung der Arbeitslosigkeit durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen** der Bundesagentur für Arbeit wird erläutert in Arbeitsmarkt 2003, Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit (ANBA), 52. Jg. (2004), Sondernummer vom 15.7.2004, S. 50.
- Die **Beschäftigtenstatistik** beruht auf Meldungen der Arbeitgeber zu ihren sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern. Aufgrund von Abgabefristen und des zeitverzögerten Meldeflusses sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten zu erzielen. Um dem Bedürfnis nach zeitnahen Informationen gerecht zu werden, wird der Beschäftigtenstand bereits mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen vorläufigen „6-Monatswert“ hochgerechnet. Die vorläufigen „2- und 3-Monatswerte“ werden später durch den endgültigen „6-Monatswert“ ersetzt.
- Nach den **Regelungen der §§ 428 SGB III und 252 Abs. 8 SGB VI** müssen 58-Jährige oder ältere dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen und werden auch nicht mehr als Arbeitslose gezählt.
- Ein Teil der **Arbeitslosmeldungen** entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere Wiederezugänge nach Krankheit oder Meldeversäumnis. Außerdem ist die Zahl der sich arbeitslos meldenden Personen kleiner als die Zahl der Arbeitslosmeldungen, weil sich einige von ihnen in der Periode mehrmals arbeitslos melden. Prinzipiell das gleiche gilt für andere im Bericht verwandten Bewegungsgrößen, insbesondere für Abgänge aus Arbeitslosigkeit.
- Die **Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten** werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Statistische Übersichten finden Sie im Internet unter:
<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Herausgabe:

Bundesagentur für Arbeit
90327 Nürnberg

Auskunft geben:

Michael Hartmann 0911/179-3611
Dr. Roland Deinzer 0911/179-1077

E-Mail: Zentrale.PP6@arbeitsagentur.de

Tabellenanhang

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: Januar 2005

Bundesrepublik Deutschland

Merkmal	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat ³⁾		davon				
		absolut	in %	SGB III	SGB II	davon		
						ARGE	Agentur (getr. Träger.)	optierende Kommune
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾²⁾	38.961.000	271.000	0,7	-	-	-	-	-
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE²⁾								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	26.748.200	-336.899	1,2	-	-	-	-	-
ARBEITSLOSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	1.094.861	157.699	16,8	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	1.094.861	157.699	16,8	-	-	-	-	-
dar.: aus Erwerbstätigkeit	564.549	-63.040	-10,0	-	-	-	-	-
aus Ausbildung/Qualifikation	72.630	13.602	23,0	-	-	-	-	-
- Abgang im Monat	521.949	-132.868	-20,3	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	521.949	-132.868	-20,3	-	-	-	-	-
dar.: in Erwerbstätigkeit	237.782	-2.944	-1,2	-	-	-	-	-
in Ausbildung/Qualifikation	43.102	-37.290	-46,4	-	-	-	-	-
- Bestand am Ende des Monats	5.037.142	439.736	9,6	2.821.799	2.215.343	1.766.725	194.627	253.991
dar.: 49,5 aus Erwerbstätigkeit	2.492.909	-24.169	-1,0	-	-	-	-	-
dar.: 44,0 Frauen	2.216.905	268.854	13,8	-	-	-	-	-
64,4 Arbeiter	3.244.582	338.720	11,7	-	-	-	-	-
12,6 Jüngere unter 25 Jahren	635.017	134.636	26,9	-	-	-	-	-
2,2 dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	112.101	43.119	62,5	-	-	-	-	-
24,2 50 Jahre und älter	1.219.973	110.416	10,0	-	-	-	-	-
11,1 dar.: 55 Jahre und älter	559.484	63.231	12,7	-	-	-	-	-
35,3 Langzeitarbeitslose	1.777.748	147.757	9,1	-	-	-	-	-
3,8 Schwerbehinderte	190.515	15.784	9,0	-	-	-	-	-
12,9 Ausländer	649.533	74.208	12,9	-	-	-	-	-
ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	12,1	11,0	-	-	-	-	-	-
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	13,5	12,2	-	-	-	-	-	-
Männer	14,4	13,4	-	-	-	-	-	-
Frauen	12,5	10,9	-	-	-	-	-	-
Jüngere unter 25 Jahren	12,7	9,6	-	-	-	-	-	-
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	6,5	3,7	-	-	-	-	-	-
Ausländer	24,3	21,3	-	-	-	-	-	-
LEISTUNGSEMPFÄNGER								
Arbeitslosengeld ⁶⁾	2.071.334	-42.545	-2,0	2.071.334	-	-	-	-
Arbeitslosengeld II	4.088.955	-	-	-	-	-	-	-
Sozialgeld	1.516.168	-	-	-	-	-	-	-
GEMELDETE STELLEN⁴⁾								
- Zugang im Monat	177.225	6.057	3,5	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	177.225	6.057	3,5	-	-	-	-	-
- Abgang im Monat	134.170	-17.864	-11,8	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	134.170	-17.864	-11,8	-	-	-	-	-
- Bestand am Ende des Monats	268.300	-8.432	-3,0	-	-	-	-	-
dar.: sofort zu besetzen	193.737	-2.917	-1,5	-	-	-	-	-
TEILNEHMER								
AKTIVE ARBEITSMARKTPOLITIK⁵⁾								
- Bestand am Ende des Monats insgesamt	1.266.467	-339.086	-21,1	-	-	-	-	-
dar.: berufliche Weiterbildung	136.178	-80.498	-37,2	-	-	-	-	-
Trainingsmaßnahmen	35.402	-59.970	-62,9	-	-	-	-	-
PSA	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsgelegenheiten	73.787	-	-	-	-	-	-	-
Existenzgründungszuschuss	239.147	130.648	120,4	-	-	-	-	-
Überbrückungsgeld	93.798	15.997	20,6	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	68.724	-17.258	-20,1	-	-	-	-	-
Kurzarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG				Veränderung gegenüber Vormonat				
	Jan. 05	Dez. 04	Nov. 04	Okt. 04	Sept. 04	Aug. 04	Juli 04	Juni 04
Erwerbstätige	...	...	30.000	30.000	15.000	16.000	22.000	22.000
Arbeitslose	227.000	18.000	9.000	14.000	28.000	28.000	14.000	5.000
gemeldete Stellen	16.000	7.000	-1.000	-1.000	-1.000	-3.000	-3.000	-3.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	11,4	10,8	10,8	10,7	10,7	10,6	10,6	10,5

Die Daten zur Arbeitslosigkeit, Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen; nicht enthalten sind Daten kommunaler Träger soweit sie andere IT-Verfahren genutzt haben. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen zum einen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und zum anderen auf Schätzungen von Daten für kommunale Träger, die dieses Verfahren nicht genutzt haben (vgl. im Einzelnen "Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten").

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes

2) Hierbei handelt es sich jeweils um den Vormonat.

3) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

4) Den Arbeitsagenturen waren im 4. Quartal 2003 laut Umfrage bei den Betrieben 35,0 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

5) Ausführliche Informationen in der Tabelle "Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit".

6) Schätzung

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: Januar 2005

Westdeutschland

Merkmal	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat ³⁾		davon				
		absolut	in %	SGB III	SGB II	davon		
						ARGE	Agentur (getr. Träger.)	optierende Kommune
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt)¹⁾²⁾	-	-	-	-	-
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE²⁾								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	21.601.700	-204.525	0,9	-	-	-	-	-
ARBEITSLOSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	766.979	141.566	22,6	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	766.979	141.566	22,6	-	-	-	-	-
dar.: aus Erwerbstätigkeit	371.736	-44.531	-10,7	-	-	-	-	-
aus Ausbildung/Qualifikation	47.823	11.752	32,6	-	-	-	-	-
- Abgang im Monat	361.406	-87.098	-19,4	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	361.406	-87.098	-19,4	-	-	-	-	-
dar.: in Erwerbstätigkeit	159.374	-4.749	-2,9	-	-	-	-	-
in Ausbildung/Qualifikation	30.033	-21.549	-41,8	-	-	-	-	-
- Bestand am Ende des Monats	3.265.913	338.672	11,6	1.906.369	1.359.544	1.040.129	179.202	140.213
dar.: 48,9 aus Erwerbstätigkeit	1.595.988	-31.597	-1,9	-	-	-	-	-
dar.: 43,0 Frauen	1.404.830	219.730	18,5	-	-	-	-	-
63,7 Arbeiter	2.081.704	260.126	14,3	-	-	-	-	-
12,7 Jüngere unter 25 Jahren	415.159	85.250	25,8	-	-	-	-	-
2,3 dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	76.595	29.873	63,9	-	-	-	-	-
23,6 50 Jahre und älter	772.048	75.055	10,8	-	-	-	-	-
11,6 dar.: 55 Jahre und älter	377.602	43.696	13,1	-	-	-	-	-
32,6 Langzeitarbeitslose	1.064.763	124.294	13,2	-	-	-	-	-
4,3 Schwerbehinderte	141.747	10.919	8,3	-	-	-	-	-
17,1 Ausländer	558.552	61.515	12,4	-	-	-	-	-
ARBEITLOSENQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,9	8,9	-	-	-	-	-	-
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	11,1	9,9	-	-	-	-	-	-
Männer	12,0	11,2	-	-	-	-	-	-
Frauen	10,1	8,5	-	-	-	-	-	-
Jüngere unter 25 Jahren	10,6	8,2	-	-	-	-	-	-
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	5,6	3,2	-	-	-	-	-	-
Ausländer	22,5	19,9	-	-	-	-	-	-
LEISTUNGSEMPFÄNGER								
Arbeitslosengeld ⁶⁾	1.437.544	-33.120	-2,6	1.437.544	-	-	-	-
Arbeitslosengeld II	2.622.866	-	-	-	-	-	-	-
Sozialgeld	1.067.072	-	-	-	-	-	-	-
GEMELDETE STELLEN⁴⁾								
- Zugang im Monat	145.979	6.586	4,7	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	145.979	6.586	4,7	-	-	-	-	-
- Abgang im Monat	109.278	-8.389	-7,1	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	109.278	-8.389	-7,1	-	-	-	-	-
- Bestand am Ende des Monats	228.487	-5.363	-2,3	-	-	-	-	-
dar.: sofort zu besetzen	167.152	1.617	1,0	-	-	-	-	-
TEILNEHMER								
AKTIVE ARBEITSMARKTPOLITIK⁵⁾								
- Bestand am Ende des Monats insgesamt	720.391	-202.268	-21,9	-	-	-	-	-
dar.: berufliche Weiterbildung	89.602	-49.498	-35,6	-	-	-	-	-
Trainingsmaßnahmen	23.644	-40.295	-63,0	-	-	-	-	-
PSA	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsgelegenheiten	31.090	-	-	-	-	-	-	-
Existenzgründungszuschuss	154.825	77.903	101,3	-	-	-	-	-
Überbrückungsgeld	69.247	12.389	21,8	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	19.062	1.548	8,8	-	-	-	-	-
Kurzarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Jan. 05	Dez. 04	Nov. 04	Okt. 04	Sept. 04	Aug. 04	Juli 04	Juni 04
Erwerbstätige								
Arbeitslose	198.000	13.000	3.000	14.000	12.000	20.000	16.000	-1.000
gemeldete Stellen	11.000	7.000	-	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-2.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	9,3	8,7	8,6	8,6	8,6	8,6	8,5	8,4

Die Daten zur Arbeitslosigkeit, Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen; nicht enthalten sind Daten kommunaler Träger soweit sie andere IT-Verfahren genutzt haben. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen zum einen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und zum anderen auf Schätzungen von Daten für kommunale Träger, die dieses Verfahren nicht genutzt haben (vgl. im Einzelnen "Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten").

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes

2) Hierbei handelt es sich jeweils um den Vormonat.

3) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

4) Den Arbeitsagenturen waren im 4. Quartal 2003 laut Umfrage bei den Betrieben 35,0 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

5) Ausführliche Informationen in der Tabelle "Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit".

6) Schätzung

ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Berichtsmonat: Januar 2005

Ostdeutschland

Merkmal	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat 3)		davon				
		absolut	in %	SGB III	SGB II	davon		
						ARGE	Agentur (getr. Träger.)	optierende Kommune
ERWERBSTÄTIGE (Monatsdurchschnitt) ¹⁾²⁾	-	-	-	-	-
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE ²⁾								
- Bestand am Ende des Monats (geschätzt)	5.146.700	-132.174	2,5	-	-	-	-	-
dar. ARBEITSLOSE								
- Zugang (Meldungen) im Monat	327.882	16.133	5,2	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	327.882	16.133	5,2	-	-	-	-	-
dar.: aus Erwerbstätigkeit	192.813	-18.509	-8,8	-	-	-	-	-
aus Ausbildung/Qualifikation	24.807	1.850	8,1	-	-	-	-	-
- Abgang im Monat	160.543	-45.770	-22,2	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	160.543	-45.770	-22,2	-	-	-	-	-
dar.: in Erwerbstätigkeit	78.408	1.805	2,4	-	-	-	-	-
in Ausbildung/Qualifikation	13.069	-15.741	-54,6	-	-	-	-	-
- Bestand am Ende des Monats	1.771.229	101.064	6,1	915.430	855.799	726.596	15.425	113.778
dar.: 50,6 aus Erwerbstätigkeit	896.921	7.428	0,8	-	-	-	-	-
dar.: 45,8 Frauen	812.075	49.124	6,4	-	-	-	-	-
65,7 Arbeiter	1.162.878	78.594	7,2	-	-	-	-	-
12,4 Jüngere unter 25 Jahren	219.858	49.386	29,0	-	-	-	-	-
2,0 dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	35.506	13.246	59,5	-	-	-	-	-
25,3 50 Jahre und älter	447.925	35.361	8,6	-	-	-	-	-
10,3 dar.: 55 Jahre und älter	181.882	19.535	12,0	-	-	-	-	-
40,3 Langzeitarbeitslose	712.985	23.463	3,4	-	-	-	-	-
2,8 Schwerbehinderte	48.768	4.865	11,1	-	-	-	-	-
5,1 Ausländer	90.981	12.693	16,2	-	-	-	-	-
ARBEITSLOSEQUOTEN bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	20,5	19,1	-	-	-	-	-	-
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	22,4	20,8	-	-	-	-	-	-
Männer	23,7	22,0	-	-	-	-	-	-
Frauen	21,0	19,5	-	-	-	-	-	-
Jüngere unter 25 Jahren	20,1	14,6	-	-	-	-	-	-
dar.: Jugendliche unter 20 Jahren	9,7	5,4	-	-	-	-	-	-
Ausländer	46,1	40,1	-	-	-	-	-	-
LEISTUNGSEMPFÄNGER								
Arbeitslosengeld ⁶⁾	633.790	-9.425	-1,5	633.790	-	-	-	-
Arbeitslosengeld II	1.466.089	-	-	-	-	-	-	-
Sozialgeld	449.096	-	-	-	-	-	-	-
GEMELDETE STELLEN ⁴⁾								
- Zugang im Monat	31.246	-529	-1,7	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	31.246	-529	-1,7	-	-	-	-	-
- Abgang im Monat	24.892	-9.475	-27,6	-	-	-	-	-
seit Jahresbeginn	24.892	-9.475	-27,6	-	-	-	-	-
- Bestand am Ende des Monats	39.813	-3.069	-7,2	-	-	-	-	-
dar.: sofort zu besetzen	26.585	-4.534	-14,6	-	-	-	-	-
TEILNEHMER								
AKTIVE ARBEITSMARKTPOLITIK ⁵⁾								
- Bestand am Ende des Monats insgesamt	546.059	-136.835	-20,0	-	-	-	-	-
dar.: berufliche Weiterbildung	46.576	-31.000	-40,0	-	-	-	-	-
Trainingsmaßnahmen	11.758	-19.675	-62,6	-	-	-	-	-
PSA	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsgelegenheiten	42.697	-	-	-	-	-	-	-
Existenzgründungszuschuss	84.322	52.745	167,0	-	-	-	-	-
Überbrückungsgeld	24.551	3.608	17,2	-	-	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	49.662	-18.806	-27,5	-	-	-	-	-
Kurzarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
SAISONBEREINIGTE ENTWICKLUNG		Veränderung gegenüber Vormonat						
	Jan. 05	Dez. 04	Nov. 04	Okt. 04	Sept. 04	Aug. 04	Juli 04	Juni 04
Erwerbstätige	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslose	29.000	5.000	6.000	-	16.000	8.000	-2.000	6.000
gemeldete Stellen	5.000	-	-1.000	-	-	-2.000	-2.000	-1.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP	19,2	18,9	18,8	18,8	18,8	18,6	18,5	18,5

Die Daten zur Arbeitslosigkeit, Stellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurden ausschließlich aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen; nicht enthalten sind Daten kommunaler Träger soweit sie andere IT-Verfahren genutzt haben. Die Daten zu Leistungen nach dem SGB II beruhen zum einen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und zum anderen auf Schätzungen von Daten für kommunale Träger, die dieses Verfahren nicht genutzt haben (vgl. im Einzelnen "Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten").

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes

2) Hierbei handelt es sich jeweils um den Vormonat.

3) Veränderungen des letztverfügbaren Wertes gegenüber Vorjahresmonat.

4) Den Arbeitsagenturen waren im 4. Quartal 2003 laut Umfrage bei den Betrieben 35,0 Prozent des gesamten Stellenangebotes gemeldet.

5) Ausführliche Informationen in der Tabelle "Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit".

6) Schätzung

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit *)
Januar 2005 (vorläufige Werte)
Bundesrepublik Deutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Januar		seit Jahresbeginn 2005	
	Januar	Dezember	Januar	Dezember	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern	239.918	271.077	-38,3	-34,0	154.929	-44,8	154.929	-44,8
dav Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche	11.448	11.857	-9,1	-13,9	116.051	-24,9	116.051	-24,9
Vermittlungsgutschein ¹⁾	3.335	29,8	3.335	29,8
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	11.448	11.857	-9,1	-13,9	179	-89	179	-89,1
Unterstützung der Beratung und Vermittlung ⁵⁾	112.537	-25,2	112.537	-25,2
Qualifizierung ²⁾	228.470	259.220	-39,3	-34,7	38.878	-69,2	38.878	-69,2
Berufliche Weiterbildung	136.178	148.888	-37,2	-36,7	3.312	-76,3	3.312	-76,3
dar. in Vollzeitmaßnahmen	...	...	...	...	...	...	...	...
Qualifizierung behinderter Menschen	140.715	144.999	-2,0	-1,3	2.891	-52,0	2.891	-52,0
dar. Wiedereingliederung	39.418	43.296	-10,4	-6,3	1.430	-63,6	1.430	-63,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	35.402	48.053	-62,9	-49,3	33.102	-68,5	33.102	-68,5
Deutsch-Sprachlehrgänge	17.472	18.983	-14,1	-8,6	1.034	-66,6	1.034	-66,6
Beschäftigungsbegleitende Leistungen ⁹⁾	420.561	440.595	13,0	22,2	78.984	0,4	78.984	0,4
dav Personal-Service-Agenturen	...	27.497	...	-10,2	...	...	...	...
Eingliederungszuschüsse	69.361	80.286	-47,6	-41,6	10.674	-24,0	10.674	-24,0
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	10.940	11.862	-30,6	-26,0	975	-40,3	975	-40,3
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	1.036	1.083	-3,4	-3,3	24	-86,1	24	-86,1
Entgeltssicherung für Ältere	4.663	4.993	31,6	42,2	310	-30,8	310	-30,8
Arbeitsentgeltzuschüsse bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	1.616	1.562	15,9	16,5	3	-97,7	3	-97,7
Mobilitätshilfen ⁵⁾	11.852	-46,2	11.852	-46,2
Überbrückungsgeld	93.798	90.044	20,6	19,0	26.047	27,8	26.047	27,8
Existenzgründungszuschüsse	239.147	223.268	120,4	135,6	29.099	85,0	29.099	85,0
Spezielle Maßnahmen für Jüngere ⁴⁾	410.801	424.064	-20,8	-20,0	5.840	-49,3	5.840	-97,0
dar. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	117.527	116.387	2,7	2,9	4.197	-39,7	4.197	-39,7
Berufsausbildung Benachteiligter	129.972	130.678	-4,6	-5,0	1.491	0,7	1.491	0,7
berufliche Ersteingliederung behinderter Menschen	101.297	101.703	1,8	1,0	1.461	-30,3	1.461	-30,3
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung	119.129	118.928	4,4	5,1	.	.	.	.
Jugendsofortprogramm (Restabwicklung)	5.786	7.228	-92,6	-91,9	.	.	.	.
Jump plus	5.554	17.473	-80,6	-36,9	50	-98,6	50	-98,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	86.860	100.245	-31,2	-27,5	4.145	-62,6	4.145	-62,6
dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	68.724	80.536	-20,1	-15,0	3.752	-53,1	3.752	-53,1
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	18.136	19.709	-54,9	-54,7	393	-87,3	393	-87,3
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	926	1.454	-9,9	-16,4	31	-81,5	31	-81,5
Arbeit für Langzeitarbeitslose	9.829	24.768	-47,3	48,2	52	-97,7	...	...
Freie Förderung	23.785	32.350	51,0	-35,5	1.563	-88,0	1.563	-88,0
Arbeitsgelegenheiten nach der Initiative für Arbeitslosenhilfeempfänger (Restabwicklung)	69.964	75.624	x	x	2.452	x	2.452	x
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	3.823	...	x	...	3.904	x	3.904	x
Kurzarbeit								
Kurzarbeiter	...	132.633	...	-11,0	.	.	.	.
Vollzeitäquivalent ⁶⁾	0	64.756	-100,0	-10,0	.	.	.	.
Summe ⁷⁾	1.266.467	1.502.810	-21,1	-9,3	251.900	-36,6	251.848	-56,3
Summe (nur bestandswirksame Leistungen und ohne Kurzarbeit) ⁷⁾	1.266.467	1.370.177	-12,1	-9,1	124.176	-44,2	124.124	-69,0
Altersteilzeit (von der BA geförderte Fälle / letztverfügbar)	87.064	87.064	x	x	.	.	.	.
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ³⁾	398.972	391.669	0,9	1,6	.	.	.	.
Europäischer Sozialfonds ⁸⁾	47.561	47.528	54,0	47,1	7.788	19,0	7.788	19,0

*) nur Förderungen aus BA-Systemen - ohne Förderungsinformationen kommunaler Träger

© Bundesagentur für Arbeit Stand: 31.01.2005

1) Ausgezählte Vermittlungsgutscheine

2) Summe der Teilnehmer ohne Ersteingliederung behinderter Menschen

3) Anzahl der Leistungsempfänger 2 Monate rückwirkend (November und Oktober)

4) Summe der Teilnehmer ohne Doppelzählungen

5) aktuelle Zugänge inklusive Berufsberatung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall

7) Bei den Zugängen/Eintritten/Bewilligungen handelt es sich um Fallzählungen, d.h. Personen können auch mehrfach gefördert worden sein.

8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

9) Summe ohne die auslaufenden Förderinstrumente SAM-Ost für Wirtschaftsunternehmen und Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit *)
Januar 2005 (vorläufige Werte)
Westdeutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Januar		seit Jahresbeginn 2005	
	Januar	Dezember	Januar	Dezember	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern	162.784	188.330	-37,1	-31,1	89.806	-42,7	89.806	-42,7
dav Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche	6.243	8.654	3,7	33,2	63.556	-14,9	63.556	-14,9
Vermittlungsgutschein ¹⁾	1.355	34,2	1.355	34,2
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	6.243	8.654	3,7	33,2	148	-87	148	-87,2
Unterstützung der Beratung und Vermittlung ⁵⁾	62.053	-14,5	62.053	-14,5
Qualifizierung ²⁾	156.541	179.676	-38,0	-32,7	26.250	-68,0	26.250	-68,0
Berufliche Weiterbildung	89.602	98.736	-35,6	-35,0	2.460	-73,2	2.460	-73,2
dar. in Vollzeitmaßnahmen	...	...	...	...	...	...	...	...
Qualifizierung behinderter Menschen	94.760	97.980	-2,3	-1,4	2.278	-49,9	2.278	-49,9
dar. Wiedereingliederung	29.972	32.952	-11,1	-7,0	1.126	-62,6	1.126	-62,6
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	23.644	33.419	-63,0	-47,1	21.788	-67,7	21.788	-67,7
Deutsch-Sprachlehrgänge	13.323	14.569	-16,0	-10,4	876	-64,4	876	-64,4
Beschäftigungsbegleitende Leistungen ⁹⁾	260.342	274.535	23,9	37,9	41.046	-5,6	41.046	-5,6
dav Personal-Service-Agenturen	...	17.885	...	-7,6	...	...	...	...
Eingliederungszuschüsse	26.618	31.366	-41,3	-34,1	5.173	-25,0	5.173	-25,0
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	5.326	5.862	-29,5	-24,0	589	-39,6	589	-39,6
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	272	302	-37,0	-39,6	9	-88,3	9	-88,3
Entgeltssicherung für Ältere	3.198	3.371	41,4	54,1	214	-30,3	214	-30,3
Arbeitsentgeltzuschüsse bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	856	832	-6,3	-8,2	2	-96,8	2	-96,8
Mobilitätshilfen ⁵⁾	3.251	-36,5	3.251	-36,5
Überbrückungsgeld	69.247	67.425	21,8	23,6	17.318	10,3	17.318	10,3
Existenzgründungszuschüsse	154.825	147.492	101,3	122,7	14.490	23,0	14.490	23,0
Spezielle Maßnahmen für Jüngere ⁴⁾	229.250	235.867	-16,7	-15,8	4.426	-47,7	4.426	-96,2
dar. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	84.033	83.316	3,0	3,0	3.101	-42,6	3.101	-42,6
Berufsausbildung Benachteiligter	68.659	68.531	-7,2	-7,2	1.187	1,0	1.187	1,0
berufliche Erstingliederung behinderter Menschen	64.788	65.028	2,3	1,7	1.152	-25,2	1.152	-25,2
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung	44.122	43.877	6,0	6,6	.	.	.	.
Jugendsofortprogramm (Restabwicklung)	2.526	3.107	-92,4	-92,1	.	.	.	.
Jump plus	1.895	8.688	-86,8	-36,6	24	-99,0	24	-99,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	20.055	22.827	-14,2	-12,1	1.815	-24,8	1.815	-24,8
dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	19.062	21.524	8,8	10,4	1.812	-7,8	1.812	-7,8
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	993	1.303	-83,0	-79,8	3	-99,3	3	-99,3
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	33	52	-13,2	20,9	2	-71,4	2	-71,4
Arbeit für Langzeitarbeitslose	2.636	8.639	-73,3	0,2	32	-97,8	...	...
Freie Förderung	14.201	20.479	29,9	-39,1	1.198	-87,6	1.198	-87,6
Arbeitsgelegenheiten nach der Initiative für Arbeitslosenhilfeempfänger (Restabwicklung)	28.308	29.266	x	x	1.832	x	1.832	x
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	2.782	...	x	...	2.861	x	2.861	x
Kurzarbeit								
Kurzarbeiter	...	104.638	...	-14,6	.	.	.	.
Vollzeitäquivalent ⁶⁾	0	51.103	-100,0	-12,1	.	.	.	.
Summe ⁷⁾	720.391	884.633	-21,9	-6,2	143.018	-35,7	142.986	-56,5
Summe (nur bestandswirksame Leistungen und ohne Kurzarbeit) ⁷⁾	720.391	779.995	-8,6	-5,0	76.359	-46,8	76.327	-69,5
Altersteilzeit (von der BA geförderte Fälle / letztverfügbar)	70.733	70.733	x	x	.	.	.	.
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ³⁾	265.531	260.844	4,5	6,0	.	.	.	.
Europäischer Sozialfonds ⁸⁾	18.266	18.702	43,2	34,3	3.837	-2,6	3.837	-2,6

*) nur Förderungen aus BA-Systemen - ohne Förderungsinformationen kommunaler Träger

© Bundesagentur für Arbeit Stand: 31.01.2005

1) Ausgezählte Vermittlungsgutscheine

2) Summe der Teilnehmer ohne Erstingliederung behinderter Menschen

3) Anzahl der Leistungsempfänger 2 Monate rückwirkend (November und Oktober)

4) Summe der Teilnehmer ohne Doppelzählungen

5) aktuelle Zugänge inklusive Berufsberatung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall

7) Bei den Zugängen/Eintritten/Bewilligungen handelt es sich um Fallzählungen, d.h. Personen können auch mehrfach gefördert worden sein.

8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

9) Summe ohne die auslaufenden Förderinstrumente SAM-Ost für Wirtschaftsunternehmen und Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose

Wichtige arbeitsmarktpolitische Instrumente der Bundesagentur für Arbeit *)
Januar 2005 (vorläufige Werte)
Ostdeutschland

Merkmale	Teilnehmerbestand				Zugang / Eintritte / Bewilligungen			
	absolut		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %		im Januar		seit Jahresbeginn 2005	
	Januar	Dezember	Januar	Dezember	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat in %	absolut	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern	77.134	82.738	-40,8	-39,7	65.123	-47,5	65.123	-47,5
dav Beratung und Unterstützung der Arbeitsuche	5.205	3.194	-20,8	-56,1	52.495	-34,3	52.495	-34,3
Vermittlungsgutschein ¹⁾	1.980	26,9	1.980	26,9
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	5.205	3.194	-20,8	-56,1	31	-94	31	-93,7
Unterstützung der Beratung und Vermittlung ⁵⁾	50.484	-35,1	50.484	-35,1
Qualifizierung ²⁾	71.929	79.544	-41,9	-38,8	12.628	-71,4	12.628	-71,4
Berufliche Weiterbildung	46.576	50.152	-40,0	-39,7	852	-82,2	852	-82,2
dar. in Vollzeitmaßnahmen	...	...	...	...	...	...	...	...
Qualifizierung behinderter Menschen	45.955	47.019	-1,2	-1,0	613	-58,4	613	-58,4
dar. Wiedereingliederung	9.446	10.344	-8,4	-4,2	304	-66,8	304	-66,8
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	11.758	14.634	-62,6	-53,7	11.314	-70,0	11.314	-70,0
Deutsch-Sprachlehrgänge	4.149	4.414	-7,3	-1,9	158	-75,0	158	-75,0
Beschäftigungsbegleitende Leistungen ⁹⁾	160.219	166.060	-1,1	2,8	37.938	7,9	37.938	7,9
dav Personal-Service-Agenturen	...	9.612	...	-14,6	...	...	...	...
Eingliederungszuschüsse	42.743	48.920	-50,8	-45,6	5.501	-23,1	5.501	-23,1
Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	5.614	6.000	-31,7	-27,9	386	-41,3	386	-41,3
Einstellungszuschüsse bei Vertretung	764	781	19,4	26,0	15	-84,4	15	-84,4
Entgeltssicherung für Ältere	1.465	1.622	14,3	22,6	96	-31,9	96	-31,9
Arbeitsentgeltzuschüsse bei berufl. Weiterbildung Beschäftigter	760	730	58,3	67,8	1	-98,5	1	-98,5
Mobilitätshilfen ⁵⁾	8.601	-49,1	8.601	-49,1
Überbrückungsgeld	24.551	22.619	17,2	7,1	8.729	86,6	8.729	86,6
Existenzgründungszuschüsse	84.322	75.776	167,0	165,7	14.609	270,2	14.609	270,2
Spezielle Maßnahmen für Jüngere ⁴⁾	181.551	188.197	-25,5	-24,7	1.414	-53,8	1.414	-98,1
dar. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	33.494	33.071	1,9	2,8	1.096	-29,2	1.096	-29,2
Berufsausbildung Benachteiligter	61.313	62.147	-1,6	-2,6	304	-0,7	304	-0,7
berufliche Ersteingliederung behinderter Menschen	36.509	36.675	0,8	-0,1	309	-44,4	309	-44,4
Berufsausbildungsbeihilfe w.e. beruflichen Ausbildung	75.007	75.051	3,6	4,2	.	.	.	.
Jugendsofortprogramm (Restabwicklung)	3.260	4.121	-92,8	-91,8	.	.	.	.
Jump plus	3.659	8.785	-74,3	-37,2	26	-98,0	26	-98,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	66.805	77.418	-35,0	-31,0	2.330	-73,1	2.330	-73,1
dav Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	49.662	59.012	-27,5	-21,6	1.940	-67,8	1.940	-67,8
Trad. Strukturanpassungsmaßnahmen (Restabwicklung)	17.143	18.406	-50,1	-50,3	390	-85,3	390	-85,3
Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen	893	1.402	-9,8	-17,3	29	-82,0	29	-82,0
Arbeit für Langzeitarbeitslose	7.193	16.129	-17,9	99,3	20	-97,5	...	...
Freie Förderung	9.567	11.638	98,2	-29,6	360	-89,4	360	-89,4
Arbeitsgelegenheiten nach der Initiative für Arbeitslosenhilfeempfänger (Restabwicklung)	41.656	46.358	x	x	620	x	620	x
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II	1.041	...	x	...	1.043	x	1.043	x
Kurzarbeit								
Kurzarbeiter	...	27.995	...	5,4	.	.	.	.
Vollzeitäquivalent ⁶⁾	0	13.653	-100,0	-1,2	.	.	.	.
Summe ⁷⁾	546.059	617.935	-20,0	-13,4	108.877	-37,8	108.857	-55,9
Summe (nur bestandswirksame Leistungen und ohne Kurzarbeit) ⁷⁾	546.059	589.940	-16,4	-14,2	47.812	-39,4	47.792	-68,3
Altersteilzeit (von der BA geförderte Fälle / letztverfügbar)	16.331	16.331	x	x	.	.	.	.
Nichtarbeitslose Leistungsempfänger (§ 428 SGB III) ³⁾	133.441	130.825	-5,5	-6,3	.	.	.	.
Europäischer Sozialfonds ⁸⁾	29.295	28.826	61,5	56,8	3.951	51,6	3.951	51,6

***) nur Förderungen aus BA-Systemen - ohne Förderungsinformationen kommunaler Träger**

© Bundesagentur für Arbeit Stand: 31.01.2005

1) Ausgezahlte Vermittlungsgutscheine

2) Summe der Teilnehmer ohne Ersteingliederung behinderter Menschen

3) Anzahl der Leistungsempfänger 2 Monate rückwirkend (November und Oktober)

4) Summe der Teilnehmer ohne Doppelzählungen

5) aktuelle Zugänge inklusive Berufsberatung

6) Zahl der Kurzarbeiter x durchschnittlichem Arbeitsausfall

7) Bei den Zugängen/Eintritten/Bewilligungen handelt es sich um Fallzählungen, d.h. Personen können auch mehrfach gefördert worden sein.

8) Förderung erfolgt überwiegend zusätzlich zur Teilnahme an anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

9) Summe ohne die auslaufenden Förderinstrumente SAM-Ost für Wirtschaftsunternehmen und Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose

Erwerbstätigkeit in Deutschland

- Ursprungswerte -

7

Jahres- / Monats- Durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		Vorjahr(esmonat)		Vormonat			Vorjahr(esmonat)		Vormonat	
	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	in %		
Jahr 2001	38.851	170	0,4	x	x	38.911	163	0,4	x	x
Jahr 2002	38.610	- 241	-0,6	x	x	38.671	- 240	-0,6	x	x
Jahr 2003	38.189	- 421	-1,1	x	x	38.246	- 425	-1,1	x	x
2003 Januar	37.836	- 506	-1,3	- 801	-2,1	37.861	- 508	-1,3	- 820	-2,1
Februar	37.834	- 512	-1,3	- 2	-0,0	37.844	- 515	-1,3	- 17	-0,0
März	37.981	- 512	-1,3	147	0,4	37.997	- 516	-1,3	153	0,4
April	38.156	- 516	-1,3	175	0,5	38.198	- 520	-1,3	201	0,5
Mai	38.215	- 491	-1,3	59	0,2	38.283	- 494	-1,3	85	0,2
Juni	38.290	- 381	-1,0	75	0,2	38.363	- 387	-1,0	80	0,2
Juli	38.269	- 352	-0,9	- 21	-0,1	38.349	- 360	-0,9	- 14	-0,0
August	38.309	- 350	-0,9	40	0,1	38.383	- 355	-0,9	34	0,1
September	38.517	- 312	-0,8	208	0,5	38.589	- 317	-0,8	206	0,5
Oktober	38.667	- 247	-0,6	150	0,4	38.715	- 254	-0,7	126	0,3
November	38.653	- 193	-0,5	- 14	-0,0	38.690	- 199	-0,5	- 25	-0,1
Dezember	38.478	- 159	-0,4	- 175	-0,5	38.517	- 164	-0,4	- 173	-0,4
2004 Januar	37.744	- 92	-0,2	- 734	-1,9	37.765	- 96	-0,3	- 752	-2,0
Februar	37.772	- 62	-0,2	28	0,1	37.780	- 64	-0,2	15	0,0
März	37.994	13	0,0	222	0,6	38.009	12	0,0	229	0,6
April	38.244	88	0,2	250	0,7	38.285	87	0,2	276	0,7
Mai	38.336	121	0,3	92	0,2	38.402	119	0,3	117	0,3
Juni	38.408	118	0,3	72	0,2	38.479	116	0,3	77	0,2
Juli	38.414	145	0,4	6	0,0	38.494	145	0,4	15	0,0
August	38.496	187	0,5	82	0,2	38.566	183	0,5	72	0,2
September	38.724	207	0,5	228	0,6	38.792	203	0,5	226	0,6
Oktober	38.900	233	0,6	176	0,5	38.945	230	0,6	153	0,4
November	38.927	274	0,7	27	0,1	38.961	271	0,7	16	0,0
Dezember										

- Saisonbereinigte Werte -

Monats- durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)				Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)			
	Anzahl	Veränderung gegenüber			Anzahl	Veränderung gegenüber		
		Vormonat		in %		Vormonat		in %
	in Tausend				in Tausend			
2003 Januar	38.337		-51	-0,1	38.390		-50	-0,1
Februar	38.321		-16	-0,0	38.372		-18	-0,0
März	38.289		-32	-0,1	38.339		-33	-0,1
April	38.262		-27	-0,1	38.312		-27	-0,1
Mai	38.247		-15	-0,0	38.297		-15	-0,0
Juni	38.276		29	0,1	38.324		27	0,1
Juli	38.274		-2	-0,0	38.321		-3	-0,0
August	38.243		-31	-0,1	38.292		-29	-0,1
September	38.237		-6	-0,0	38.285		-7	-0,0
Oktober	38.249		12	0,0	38.296		11	0,0
November	38.236		-13	-0,0	38.283		-13	-0,0
Dezember	38.231		-5	-0,0	38.278		-5	-0,0
2004 Januar	38.249		18	0,0	38.297		19	0,0
Februar	38.261		12	0,0	38.310		13	0,0
März	38.304		43	0,1	38.353		43	0,1
April	38.347		43	0,1	38.395		42	0,1
Mai	38.368		21	0,1	38.416		21	0,1
Juni	38.392		24	0,1	38.438		22	0,1
Juli	38.413		21	0,1	38.460		22	0,1
August	38.431		18	0,0	38.476		16	0,0
September	38.447		16	0,0	38.491		15	0,0
Oktober	38.477		30	0,1	38.521		30	0,1
November	38.507		30	0,1	38.551		30	0,1
Dezember								

Quelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitslose und Arbeitslosenquoten

8

Jahr/Monat	Bestand an Arbeitslosen ¹⁾					Arbeitslosenquoten auf Basis		
	Anzahl	Veränderung gegenüber				aller zivilen EP ¹⁾	abhängiger ziviler EP ²⁾	
		Vormonat		Vorjahresmonat				
		absolut	in %	absolut	in%			
Deutschland								
2003	Januar	4.623.780	397.276	9,4	333.342	7,8	11,1	12,3
	Februar	4.706.920	83.140	1,8	410.245	9,5	11,3	12,5
	März	4.609.649	-97.271	-2,1	452.602	10,9	11,1	12,3
	April	4.496.689	-112.960	-2,5	471.385	11,7	10,8	12,0
	Mai	4.343.167	-153.522	-3,4	395.472	10,0	10,4	11,5
	Juni	4.258.712	-84.455	-1,9	303.073	7,7	10,2	11,3
	Juli	4.353.185	94.473	2,2	305.419	7,5	10,4	11,6
	August	4.315.661	-37.524	-0,9	296.076	7,4	10,4	11,5
	September	4.207.783	-107.878	-2,5	264.523	6,7	10,1	11,2
	Oktober	4.151.254	-56.529	-1,3	220.484	5,6	10,0	11,1
	November	4.183.646	32.392	0,8	156.955	3,9	10,0	11,1
	Dezember	4.315.058	131.412	3,1	88.554	2,1	10,4	11,5
2004	Januar	4.597.406	282.348	6,5	-26.374	-0,6	11,0	12,2
	Februar	4.641.051	43.645	0,9	-65.869	-1,4	11,1	12,3
	März	4.547.455	-93.596	-2,0	-62.194	-1,3	10,9	12,1
	April	4.443.384	-104.071	-2,3	-53.305	-1,2	10,7	11,8
	Mai	4.293.147	-150.237	-3,4	-50.020	-1,2	10,3	11,5
	Juni	4.233.417	-59.730	-1,4	-25.295	-0,6	10,2	11,3
	Juli	4.359.934	126.517	3,0	6.749	0,2	10,5	11,7
	August	4.346.518	-13.416	-0,3	30.857	0,7	10,5	11,6
	September	4.256.664	-89.854	-2,1	48.881	1,2	10,3	11,4
	Oktober	4.206.556	-50.108	-1,2	55.302	1,3	10,1	11,3
	November	4.257.309	50.753	1,2	73.663	1,8	10,3	11,4
	Dezember	4.464.230	206.921	4,9	149.172	3,5	10,8	11,9
2005	Januar	5.037.142	572.912	12,8	439.736	9,6	12,1	13,5
Westdeutschland								
2003	Januar	2.898.665	250.465	9,5	262.636	10,0	8,8	9,8
	Februar	2.951.309	52.644	1,8	316.704	12,0	9,0	10,0
	März	2.881.159	-70.150	-2,4	352.931	14,0	8,8	9,8
	April	2.812.072	-69.087	-2,4	363.288	14,8	8,6	9,5
	Mai	2.715.408	-96.664	-3,4	305.870	12,7	8,2	9,2
	Juni	2.663.923	-51.485	-1,9	254.659	10,6	8,1	9,0
	Juli	2.735.288	71.365	2,7	252.742	10,2	8,3	9,2
	August	2.723.693	-11.595	-0,4	245.794	9,9	8,3	9,2
	September	2.653.311	-70.382	-2,6	212.855	8,7	8,1	9,0
	Oktober	2.637.443	-15.868	-0,6	186.735	7,6	8,0	8,9
	November	2.665.108	27.665	1,0	144.208	5,7	8,1	9,0
	Dezember	2.750.330	85.222	3,2	102.130	3,9	8,3	9,3
2004	Januar	2.927.241	176.911	6,4	28.576	1,0	8,9	9,9
	Februar	2.945.443	18.202	0,6	-5.866	-0,2	8,9	10,0
	März	2.871.484	-73.959	-2,5	-9.675	-0,3	8,7	9,7
	April	2.804.740	-66.744	-2,3	-7.332	-0,3	8,5	9,5
	Mai	2.709.654	-95.086	-3,4	-5.754	-0,2	8,2	9,2
	Juni	2.668.895	-40.759	-1,5	4.972	0,2	8,1	9,1
	Juli	2.759.676	90.781	3,4	24.388	0,9	8,4	9,4
	August	2.764.337	4.661	0,2	40.644	1,5	8,4	9,4
	September	2.700.003	-64.334	-2,3	46.692	1,8	8,2	9,2
	Oktober	2.692.424	-7.579	-0,3	54.981	2,1	8,2	9,1
	November	2.726.924	34.500	1,3	61.816	2,3	8,3	9,3
	Dezember	2.860.339	133.415	4,9	110.009	4,0	8,7	9,7
2005	Januar	3.265.913	405.574	14,2	338.672	11,6	9,9	11,1
Ostdeutschland								
2003	Januar	1.725.115	146.811	9,3	70.706	4,3	19,5	21,2
	Februar	1.755.611	30.496	1,8	93.541	5,6	19,9	21,6
	März	1.728.490	-27.121	-1,5	99.671	6,1	19,6	21,3
	April	1.684.617	-43.873	-2,5	108.097	6,9	19,1	20,7
	Mai	1.627.759	-56.858	-3,4	89.602	5,8	18,6	20,3
	Juni	1.594.789	-32.970	-2,0	48.414	3,1	18,3	19,8
	Juli	1.617.897	23.108	1,4	52.677	3,4	18,5	20,1
	August	1.591.968	-25.929	-1,6	50.282	3,3	18,2	19,8
	September	1.554.472	-37.496	-2,4	51.668	3,4	17,8	19,3
	Oktober	1.513.811	-40.661	-2,6	33.749	2,3	17,3	18,8
	November	1.518.538	4.727	0,3	12.747	0,8	17,4	18,9
	Dezember	1.564.728	46.190	3,0	-13.576	-0,9	17,9	19,5
2004	Januar	1.670.165	105.437	6,7	-54.950	-3,2	19,1	20,8
	Februar	1.695.608	25.443	1,5	-60.003	-3,4	19,4	21,1
	März	1.675.971	-19.637	-1,2	-52.519	-3,0	19,2	20,9
	April	1.638.644	-37.327	-2,2	-45.973	-2,7	18,8	20,4
	Mai	1.583.493	-55.151	-3,4	-44.266	-2,7	18,3	20,0
	Juni	1.564.522	-18.971	-1,2	-30.267	-1,9	18,1	19,8
	Juli	1.600.258	35.736	2,3	-17.639	-1,1	18,5	20,2
	August	1.582.181	-18.077	-1,1	-9.787	-0,6	18,3	20,0
	September	1.556.661	-25.520	-1,6	2.189	0,1	18,0	19,7
	Oktober	1.514.132	-42.529	-2,7	321	0,0	17,5	19,1
	November	1.530.385	16.253	1,1	11.847	0,8	17,7	19,3
	Dezember	1.603.891	73.506	4,8	39.163	2,5	18,5	20,3
2005	Januar	1.771.229	167.338	10,4	101.064	6,1	20,5	22,4

¹⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

²⁾ Arbeitslose in % aller abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

³⁾ Vorjahres- und Vormonatsvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

Arbeitslose und Stellenangebote (saisonbereinigt)

9

Jahr / Monat	Deutschland				Westdeutschland				Ostdeutschland			
	Arbeitslose			Stellen- angebote	Arbeitslose			Stellen- angebote	Arbeitslose			Stellen- angebote
	Insgesamt	Frauen	Quote ¹⁾		Insgesamt	Frauen	Quote ¹⁾		Insgesamt	Frauen	Quote ¹⁾	
	in Tausend		in %	in Tausend	in Tausend		in %	in Tausend	in Tausend		in %	in Tausend
2003 Januar	4.307	1.906	10,3	390	2.689	1.140	8,2	323	1.618	766	18,3	67
Februar	4.357	1.924	10,5	378	2.730	1.155	8,3	314	1.627	769	18,4	64
März	4.388	1.937	10,5	373	2.758	1.164	8,4	310	1.630	773	18,5	63
April	4.405	1.947	10,6	368	2.767	1.169	8,4	305	1.638	778	18,5	63
Mai	4.417	1.950	10,6	353	2.777	1.169	8,4	293	1.640	781	18,8	60
Juni	4.404	1.936	10,6	345	2.766	1.157	8,4	284	1.638	779	18,8	61
Juli	4.406	1.935	10,6	347	2.778	1.162	8,4	284	1.628	773	18,6	63
August	4.406	1.937	10,6	343	2.783	1.164	8,4	280	1.623	773	18,6	63
September	4.388	1.935	10,5	337	2.770	1.164	8,4	272	1.618	771	18,5	65
Oktober	4.380	1.936	10,5	331	2.766	1.165	8,4	268	1.614	771	18,5	63
November	4.371	1.931	10,5	328	2.762	1.163	8,4	267	1.609	768	18,4	61
Dezember	4.364	1.914	10,5	320	2.759	1.152	8,4	262	1.605	762	18,4	58
2004 Januar	4.269	1.882	10,2	308	2.709	1.140	8,2	256	1.560	742	17,9	52
Februar	4.292	1.889	10,3	299	2.723	1.145	8,3	251	1.569	744	18,0	48
März	4.337	1.903	10,4	289	2.753	1.152	8,4	243	1.584	751	18,1	46
April	4.359	1.920	10,5	283	2.764	1.163	8,4	237	1.595	757	18,3	46
Mai	4.371	1.924	10,5	286	2.775	1.167	8,4	237	1.596	757	18,4	49
Juni	4.376	1.927	10,5	283	2.774	1.166	8,4	235	1.602	761	18,5	48
Juli	4.390	1.942	10,6	280	2.790	1.180	8,5	234	1.600	762	18,5	46
August	4.418	1.958	10,6	277	2.810	1.193	8,6	233	1.608	765	18,6	44
September	4.446	1.961	10,7	276	2.822	1.194	8,6	232	1.624	767	18,8	44
Oktober	4.460	1.963	10,7	275	2.836	1.199	8,6	231	1.624	764	18,8	44
November	4.469	1.970	10,8	274	2.839	1.204	8,6	231	1.630	766	18,8	43
Dezember	4.487	1.988	10,8	281	2.852	1.217	8,7	238	1.635	771	18,9	43
2005 Januar	4.714	2.153	11,4	297	3.050	1.359	9,3	249	1.664	794	19,2	48

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

¹⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

**Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen,
Leistungsempfänger, Kurzarbeiter und Stellenangebote**

10

Deutschland

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen ¹⁾							
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Schwer- behinderte	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2001	1.788.712	-1,8	444.074	3,6	464.528	-1,3	171.351	-6,9
Jahr 2002	1.821.426	1,8	497.602	12,1	505.414	8,8	156.909	-8,4
Jahr 2003	1.930.568	6,0	516.131	3,7	548.530	8,5	167.876	7,0
Jahr 2004	1.932.451	0,1	504.338	-2,3	549.944	0,3	173.939	3,6
2003 Januar	1.971.159	5,1	549.765	9,4	569.836	7,9	165.842	-1,2
Februar	1.984.456	6,6	580.735	10,8	578.037	9,3	168.598	1,3
März	1.969.616	8,6	562.122	11,2	572.066	11,6	169.547	4,2
April	1.961.331	9,5	522.294	10,3	563.943	11,9	171.324	6,9
Mai	1.915.100	8,3	486.381	7,2	549.340	10,5	169.040	6,9
Juni	1.891.470	5,9	475.212	-4,0	538.053	9,5	167.917	7,8
Juli	1.954.216	6,3	560.211	2,7	535.890	9,1	169.687	9,5
August	1.953.145	6,1	560.039	2,5	526.941	8,3	169.664	10,6
September	1.911.528	5,6	515.944	0,6	528.291	7,4	167.582	12,6
Oktober	1.887.612	4,8	462.839	-1,1	533.317	6,7	166.219	15,2
November	1.886.470	3,3	446.549	-5,4	541.929	5,0	166.493	11,6
Dezember	1.895.478	1,6	454.232	-7,0	554.074	3,5	168.899	8,1
2004 Januar	1.948.047	-1,2	500.374	-9,0	575.324	1,0	174.731	5,4
Februar	1.951.213	-1,7	528.956	-8,9	577.729	-0,1	175.437	4,1
März	1.938.208	-1,6	519.774	-7,5	571.299	-0,1	174.712	3,0
April	1.937.415	-1,2	493.169	-5,6	564.138	0,0	174.791	2,0
Mai	1.891.956	-1,2	457.777	-5,9	547.446	-0,3	172.448	2,0
Juni	1.882.797	-0,5	459.022	-3,4	536.499	-0,3	171.876	2,4
Juli	1.962.591	0,4	546.891	-2,4	538.139	0,4	174.923	3,1
August	1.973.559	1,0	556.280	-0,7	532.438	1,0	175.241	3,3
September	1.936.318	1,3	526.273	2,0	534.077	1,1	172.989	3,2
Oktober	1.912.288	1,3	491.915	6,3	535.459	0,4	172.516	3,8
November	1.923.451	2,0	488.083	9,3	532.586	-1,7	173.949	4,5
Dezember	1.967.645	3,8	512.819	12,9	554.312	0,0	178.410	5,6
2005 Januar	2.216.905	13,8	635.017	26,9	649.533	12,9	190.515	9,0
Jahr / Monat	Leistungs- empfänger	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	darunter		Kurz- arbeiter	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Stellen- angebote	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
			Arbeitslosen- geld	Veränd. gegenüber Vorjahr in %				
Jahr 2001					122.942	42,9		
Jahr 2002					206.767	68,2	451.924	
Jahr 2003	3.929.908		1.919.079		195.371	-5,5	354.752	-21,5
Jahr 2004					150.600	-22,9	285.605	-21,5
2003 Januar	4.151.252		2.236.548		195.182	-7,8	350.175	-17,3
Februar	4.236.584		2.268.604		227.489	-7,7	389.034	-20,2
März	4.155.476		2.133.795		244.340	-5,2	415.317	-21,3
April	4.036.259		2.001.906		242.186	-1,2	419.082	-22,1
Mai	3.900.857		1.869.400		224.507	11,9	393.491	-23,9
Juni	3.796.167		1.770.487		221.850	9,8	373.269	-25,0
Juli	3.874.193		1.838.785		196.443	13,7	367.072	-22,2
August	3.825.909		1.795.808		149.781	3,5	356.024	-22,4
September	3.766.438		1.734.631		168.830	-22,0	330.036	-21,5
Oktober	3.743.074		1.711.413		163.039	-23,7	296.969	-21,5
November	3.795.292		1.746.132		161.774	-21,0	275.143	-20,1
Dezember	3.947.397		1.866.334		149.034	-9,5	257.910	-20,6
2004 Januar	4.263.261	2,7	2.113.879	-5,5	163.951	-16,0	276.732	-21,0
Februar	4.323.367	2,0	2.131.859	-6,0	186.268	-18,1	309.064	-20,6
März	4.218.916	1,5	2.003.091	-6,1	196.610	-19,5	323.786	-22,0
April	4.091.792	1,4	1.875.595	-6,3	176.762	-27,0	324.168	-22,6
Mai	3.978.539	2,0	1.767.211	-5,5	170.901	-23,9	319.049	-18,9
Juni	3.930.728	3,5	1.719.781	-2,9	162.419	-26,8	305.426	-18,2
Juli	4.006.182	3,4	1.786.727	-2,8	137.693	-29,9	296.588	-19,2
August	3.960.388	3,5	1.750.310	-2,5	107.242	-28,4	287.455	-19,3
September	3.910.628	3,8	1.698.808	-2,1	114.751	-32,0	268.974	-18,5
Oktober	3.913.089	4,5	1.698.806	-0,7	125.318	-23,1	245.383	-17,4
November	3.971.744	4,6	1.731.250	-0,9	132.573	-18,1	228.964	-16,8
Dezember	...	...	...	...	132.633	-11,0	225.433	-12,6
2005 Januar	...	...	...	...	...	...	260.423	-3,3

¹⁾ Vorjahres- und Vormonatsvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

**Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen,
Leistungsempfänger, Kurzarbeiter und Stellenangebote**

11

Westdeutschland

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen ¹⁾							
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Schwer- behinderte	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2001	1.033.088	-3,3	267.541	4,1	396.697	-2,1	127.616	-9,1
Jahr 2002	1.072.637	3,8	307.668	15,0	432.619	9,1	117.168	-8,2
Jahr 2003	1.158.673	8,1	328.381	6,8	471.255	8,9	125.193	6,9
Jahr 2004	1.173.856	8,1	322.515	6,8	472.093	0,2	129.452	6,9
2003 Januar	1.184.356	7,3	349.377	9,5	490.736	8,1	124.189	-0,3
Februar	1.192.636	9,1	371.427	11,8	497.926	9,4	125.994	2,1
März	1.180.592	11,8	356.299	13,2	492.076	12,1	126.565	5,0
April	1.175.645	12,4	329.587	12,3	484.373	12,5	127.363	7,0
Mai	1.143.107	10,4	306.992	9,0	470.980	10,8	125.467	6,7
Juni	1.125.221	8,0	299.672	0,6	460.952	9,9	124.617	7,4
Juli	1.168.245	8,6	354.743	7,5	459.469	9,5	125.838	9,1
August	1.172.772	7,8	359.289	7,8	451.620	8,7	126.068	9,8
September	1.146.691	7,0	324.109	4,9	453.324	8,0	124.607	11,2
Oktober	1.139.452	6,3	297.053	3,1	458.362	7,2	124.325	14,1
November	1.142.570	4,7	289.916	-1,4	466.620	5,6	124.955	10,8
Dezember	1.149.933	3,1	297.489	-3,0	477.561	3,9	126.908	7,8
2004 Januar	1.185.097	0,1	329.905	-5,6	497.036	1,3	130.828	5,3
Februar	1.183.886	-0,7	347.699	-6,4	498.500	0,1	130.924	3,9
März	1.170.223	-0,9	336.481	-5,6	491.675	-0,1	129.722	2,5
April	1.171.109	-0,4	316.581	-3,9	484.078	-0,1	129.439	1,6
Mai	1.142.331	-0,1	291.717	-5,0	469.099	-0,4	127.911	1,9
Juni	1.132.932	0,7	288.339	-3,8	458.944	-0,4	127.462	2,3
Juli	1.186.997	1,6	345.203	-2,7	461.142	0,4	129.717	3,1
August	1.201.204	2,4	354.772	-1,3	455.016	0,8	130.240	3,3
September	1.175.339	2,5	327.002	0,9	456.569	0,7	128.521	3,1
Oktober	1.172.312	2,9	310.923	4,7	458.516	0,0	128.739	3,6
November	1.182.457	3,5	309.389	6,7	457.024	-2,1	130.071	4,1
Dezember	1.214.810	5,6	326.813	9,9	477.469	-0,0	132.791	4,6
2005 Januar	1.404.830	18,5	415.159	25,8	558.552	12,4	141.747	8,3
Jahr / Monat	Leistungs- empfänger	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	darunter		Kurz- arbeiter	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Stellen- angebote	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
			Arbeitslosen- geld	Veränd. gegenüber Vorjahr in %				
Jahr 2001					93.933	58,4		
Jahr 2002					162.123	72,6	377.811	
Jahr 2003	2.392.972		1.325.660		160.496	-1,0	291.889	-22,7
Jahr 2004					121.610	-24,2	239.039	-18,1
2003 Januar	2.512.075		1.502.212		156.655	-11,3	294.718	-18,7
Februar	2.566.835		1.529.203		187.351	-7,9	328.196	-20,8
März	2.507.591		1.442.713		199.074	-6,4	348.235	-21,5
April	2.438.020		1.366.279		200.922	-0,4	349.634	-22,6
Mai	2.359.525		1.288.010		186.858	15,6	326.690	-24,6
Juni	2.296.037		1.228.416		182.480	11,3	306.311	-26,3
Juli	2.365.453		1.288.570		162.248	14,6	299.951	-23,9
August	2.343.876		1.269.066		118.509	14,5	287.183	-23,4
September	2.306.431		1.221.737		138.873	-0,6	261.439	-24,3
Oktober	2.305.241		1.213.165		135.996	-11,5	237.245	-24,1
November	2.343.319		1.236.199		134.506	-13,6	221.735	-22,4
Dezember	2.444.121		1.314.568		122.475	-6,6	212.398	-21,4
2004 Januar	2.643.055	5,2	1.470.664	-2,1	134.573	-14,1	233.850	-20,7
Februar	2.675.454	4,2	1.476.984	-3,4	150.873	-19,5	263.304	-19,8
März	2.597.909	3,6	1.383.665	-4,1	159.157	-20,1	275.006	-21,0
April	2.517.503	3,3	1.300.996	-4,8	143.238	-28,7	273.643	-21,7
Mai	2.450.963	3,9	1.231.087	-4,4	138.765	-25,7	264.699	-19,0
Juni	2.423.554	5,6	1.199.276	-2,4	132.951	-27,1	252.822	-17,5
Juli	2.490.219	5,3	1.255.367	-2,6	112.027	-31,0	246.927	-17,7
August	2.468.465	5,3	1.237.323	-2,5	83.656	-29,4	239.171	-16,7
September	2.429.447	5,3	1.191.135	-2,5	91.750	-33,9	221.798	-15,2
Oktober	2.438.338	5,8	1.192.783	-1,7	102.376	-24,7	203.812	-14,1
November	2.473.106	5,5	1.210.842	-2,1	105.311	-21,7	191.199	-13,8
Dezember	...	...	...	...	104.638	-14,6	192.078	-9,6
2005 Januar	...	...	...	...	...	...	220.610	-3,3

**Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen,
Leistungsempfänger, Kurzarbeiter und Stellenangebote**

12

Ostdeutschland

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen ¹⁾							
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Schwer- behinderte	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Jahr 2001	755.624	-1,5	176.533	2,9	67.831	4,0	43.735	0,2
Jahr 2002	748.789	-0,9	189.934	7,6	72.795	7,3	39.741	-9,1
Jahr 2003	771.895	3,1	187.750	-1,1	77.275	6,2	42.683	7,4
Jahr 2004	758.596	3,1	181.824	-1,1	77.851	0,7	44.487	7,4
2003 Januar	786.803	2,0	200.388	9,3	79.100	6,9	41.653	-3,6
Februar	791.820	3,0	209.308	9,0	80.111	8,2	42.604	-0,9
März	789.024	4,2	205.823	7,9	79.990	8,5	42.982	1,8
April	785.686	5,4	192.707	7,1	79.570	8,6	43.961	6,6
Mai	771.993	5,3	179.389	4,3	78.360	8,4	43.573	7,6
Juni	766.249	2,9	175.540	-11,0	77.101	7,2	43.300	8,9
Juli	785.971	3,1	205.468	-4,5	76.421	6,7	43.849	10,7
August	780.373	3,7	200.750	-5,7	75.321	5,5	43.596	13,2
September	764.837	3,6	191.835	-6,0	74.967	4,3	42.975	16,5
Oktober	748.160	2,6	165.786	-7,7	74.955	3,7	41.894	18,6
November	743.900	1,2	156.633	-12,1	75.309	2,0	41.538	14,1
Dezember	745.545	-0,6	156.743	-13,9	76.513	1,1	41.991	9,0
2004 Januar	762.950	-3,0	170.469	-14,9	78.288	-1,0	43.903	5,4
Februar	767.327	-3,1	181.257	-13,4	79.229	-1,1	44.513	4,5
März	767.985	-2,7	183.293	-10,9	79.624	-0,5	44.990	4,7
April	766.306	-2,5	176.588	-8,4	80.060	0,6	45.352	3,2
Mai	749.625	-2,9	166.060	-7,4	78.347	-0,0	44.537	2,2
Juni	749.865	-2,1	170.683	-2,8	77.555	0,6	44.414	2,6
Juli	775.594	-1,3	201.688	-1,8	76.997	0,8	45.206	3,1
August	772.355	-1,0	201.508	0,4	77.422	2,8	45.001	3,2
September	760.979	-0,5	199.271	3,9	77.508	3,4	44.468	3,5
Oktober	739.976	-1,1	180.992	9,2	76.943	2,7	43.777	4,5
November	740.994	-0,4	178.694	14,1	75.562	0,3	43.878	5,6
Dezember	752.835	1,0	186.006	18,7	76.843	0,4	45.619	8,6
2005 Januar	812.075	6,4	219.858	29,0	90.981	16,2	48.768	11,1
Jahr / Monat	Leistungs- empfänger	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	darunter		Kurz- arbeiter	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Stellen- angebote	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
			Arbeitslosen- geld	Veränd. gegenüber Vorjahr in %				
Jahr 2001					29.009	8,5		
Jahr 2002					44.645	53,9	74.113	
Jahr 2003	1.536.936		593.419		34.876	-21,9	62.863	-15,2
Jahr 2004					28.984	-16,9	46.566	-25,9
2003 Januar	1.639.177		734.336		38.527	9,8	55.457	-8,5
Februar	1.669.749		739.401		40.138	-6,6	60.838	-16,5
März	1.647.885		691.082		45.266	0,8	67.082	-20,4
April	1.598.239		635.627		41.264	-5,0	69.448	-19,5
Mai	1.541.332		581.390		37.649	-3,5	66.801	-20,7
Juni	1.500.130		542.071		39.370	3,0	66.958	-18,6
Juli	1.508.740		550.215		34.195	9,7	67.121	-14,0
August	1.482.033		526.742		31.272	-24,2	68.841	-17,9
September	1.460.007		512.894		29.957	-61,0	68.597	-8,8
Oktober	1.437.833		498.248		27.043	-55,0	59.724	-9,0
November	1.451.973		509.933		27.268	-44,7	53.408	-9,3
Dezember	1.503.276		551.766		26.559	-20,9	45.512	-16,7
2004 Januar	1.620.206	-1,2	643.215	-12,4	29.378	-23,7	42.882	-22,7
Februar	1.647.913	-1,3	654.875	-11,4	35.395	-11,8	45.760	-24,8
März	1.621.007	-1,6	619.426	-10,4	37.453	-17,3	48.780	-27,3
April	1.574.289	-1,5	574.599	-9,6	33.524	-18,8	50.525	-27,2
Mai	1.527.576	-0,9	536.124	-7,8	32.136	-14,6	54.350	-18,6
Juni	1.507.174	0,5	520.505	-4,0	29.468	-25,2	52.604	-21,4
Juli	1.515.963	0,5	531.360	-3,4	25.666	-24,9	49.661	-26,0
August	1.491.923	0,7	512.987	-2,6	23.586	-24,6	48.284	-29,9
September	1.481.181	1,5	507.673	-1,0	23.001	-23,2	47.176	-31,2
Oktober	1.474.751	2,6	506.023	1,6	22.942	-15,2	41.571	-30,4
November	1.498.638	3,2	520.408	2,1	27.262	-0,0	37.765	-29,3
Dezember	...	...	...	...	27.995	5,4	33.355	-26,7
2005 Januar	...	...	...	...	...	...	39.813	7,2

¹⁾ Vorjahres- und Vormonatsvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Ländern

13

Länder	auf 6-Monatswert hochgerechneter ...				6-Monatswert		Vergleich 2-Monatswert zum			
	2-Monatswert	3-Monatswert					Vorjahr		Vormonat	
	2004									
	November	Oktober	September	August	Juli	Juni	abs.	%	abs.	%
Schleswig-Holstein	782.800	788.500	794.200	792.100	778.596	779.453	-10.706	-1,3	-5.700	-0,7
Hamburg	748.600	746.800	750.800	748.700	737.594	739.157	-5.234	-0,7	1.800	0,2
Niedersachsen	2.348.300	2.359.200	2.375.700	2.370.000	2.327.951	2.340.735	-39.492	-1,7	-10.900	-0,5
Bremen	277.600	276.900	278.400	276.500	272.498	273.434	-3.871	-1,4	700	0,3
Nordrhein-Westfalen	5.688.000	5.684.400	5.702.400	5.659.500	5.600.782	5.631.485	-69.317	-1,2	3.600	0,1
Hessen	2.137.200	2.132.400	2.141.600	2.123.000	2.099.147	2.112.654	-20.685	-1,0	4.800	0,2
Rheinland-Pfalz	1.174.000	1.174.500	1.178.700	1.173.100	1.156.955	1.163.523	-9.591	-0,8	-500	-0,0
Saarland	348.900	348.500	349.400	347.500	343.612	344.682	-1.993	-0,6	400	0,1
Baden-Württemberg	3.777.300	3.771.300	3.784.000	3.733.800	3.720.764	3.737.971	-19.800	-0,5	6.000	0,2
Bayern	4.319.000	4.328.400	4.349.300	4.286.900	4.271.754	4.288.495	-23.836	-0,5	-9.400	-0,2
Mecklenburg-Vorpommern	506.300	515.700	517.000	514.100	510.092	511.732	-24.999	-4,7	-9.400	-1,8
Berlin	1.049.600	1.049.600	1.056.900	1.046.600	1.039.337	1.042.262	-26.489	-2,5		
Brandenburg	723.700	728.200	731.900	725.300	715.999	715.500	-16.473	-2,2	-4.500	-0,6
Sachsen-Anhalt	749.300	755.200	758.700	751.300	741.888	745.440	-22.619	-2,9	-5.900	-0,8
Thüringen	735.200	740.700	744.000	737.400	726.678	728.922	-13.613	-1,8	-5.500	-0,7
Sachsen	1.382.700	1.391.300	1.395.700	1.381.400	1.366.241	1.368.537	-27.881	-2,0	-8.600	-0,6
Deutschland	26.748.200	26.791.000	26.909.300	26.667.100	26.409.888	26.523.982	-336.899	-1,2	-42.800	-0,2
davon: Westdeutschland	21.601.700	21.610.400	21.705.300	21.510.800	21.309.653	21.411.589	-204.525	-0,9	-8.700	-0,0
Ostdeutschland	5.146.700	5.180.500	5.204.200	5.156.100	5.100.235	5.112.393	-132.174	-2,5	-33.800	-0,7

Arbeitslose, Kurzarbeiter und Stellenangebote nach Ländern

14

Länder	Arbeitslose ¹⁾					Kurzarbeiter			Stellenangebote		
	Männer und Frauen			Arbeitslosenquote		Dezember 2004	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Januar 2005	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Januar 2005	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		alle EP ¹⁾	abhäng. EP ²⁾		absolut	in %		absolut	in %
		absolut	in %								
Schleswig-Holstein	178.409	+30.755	+20,8	12,7	14,3	4.818	+17	+0,4	8.485	+406	+5,0
Hamburg	90.021	+2.662	+3,0	10,3	11,8	1.591	+385	+31,9	10.453	+2.372	+29,4
Niedersachsen	476.198	+76.948	+19,3	12,1	13,5	9.615	-1.376	-12,5	22.533	-5.852	-20,6
Bremen	57.071	+14.544	+34,2	17,9	19,5	1.105	-940	-46,0	1.950	-415	-17,5
Nordrhein-Westfalen	985.603	+71.389	+7,8	11,2	12,3	37.121	-6.644	-15,2	57.940	+5.603	+10,7
Hessen	278.508	+19.669	+7,6	9,1	10,2	8.482	-463	-5,2	22.225	+571	+2,6
Rheinland-Pfalz	190.105	+27.138	+16,7	9,4	10,5	7.672	+1.157	+17,8	19.570	-3.179	-14,0
Saarland	53.137	+7.014	+15,2	10,6	11,6	1.562	-169	-9,8	2.526	-421	-14,3
Baden-Wuerttemberg	379.595	+24.715	+7,0	6,9	7,7	17.627	-6.477	-26,9	36.963	-919	-2,4
Bayern	577.266	+63.838	+12,4	8,9	10,1	15.045	-3.327	-18,1	37.965	-3.854	-9,2
Mecklenburg-Vorpommern	209.439	+18.642	+9,8	23,5	25,4	1.802	-868	-32,5	6.601	+1.319	+25,0
Berlin	327.870	+24.592	+8,1	19,4	21,9	3.731	+609	+19,5	6.580	+42	+0,6
Brandenburg	276.343	+14.424	+5,5	20,6	22,4	4.007	-1.605	-28,6	6.314	-454	-6,7
Sachsen-Anhalt	290.847	+15.389	+5,6	22,5	24,2	2.840	-35	-1,2	4.998	-1.869	-27,2
Thüringen	234.096	+10.435	+4,7	19,0	20,6	6.509	+1.741	+36,5	6.047	-263	-4,2
Sachsen	432.634	+17.582	+4,2	19,6	21,4	9.106	+1.594	+21,2	9.273	-1.844	-16,6
Deutschland	5.037.142	+439.736	+9,6	12,1	13,5	132.633	-16.401	-11,0	260.423	-8.757	-3,3
davon: Westdeutschland	3.265.913	+338.672	+11,6	9,9	11,1	104.638	-17.837	-14,6	220.610	-5.688	-2,5
Ostdeutschland	1.771.229	+101.064	+6,1	20,5	22,4	27.995	+1.436	+5,4	39.813	-3.069	-7,2

¹⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

²⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

*) Vorjahres- und Vormonatsvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen nach Ländern

Länder	Bestand an Arbeitslosen im Januar 2005 ¹⁾							
	Frauen	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Jugendliche unter 25 Jahren	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Ausländer	Veränd. gegenüber Vorjahr in %	Schwer- behinderte	Veränd. gegenüber Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	78.358	33,9	23.675	40,6	18.005	35,4	5.953	6,7
Hamburg	37.211	8,5	9.183	16,8	18.950	3,0	3.332	-2,1
Niedersachsen	205.833	29,9	63.293	45,0	62.552	41,1	15.103	9,5
Bremen	25.261	60,3	7.457	90,1	9.514	18,9	1.602	1,1
Nordrhein-Westfalen	407.113	12,5	106.573	15,7	178.249	5,8	48.324	5,4
Hessen	119.984	12,4	36.371	21,3	56.565	3,9	14.334	14,3
Rheinland-Pfalz	82.387	23,7	28.722	40,8	25.592	19,0	7.462	8,8
Saarland	22.107	24,0	7.427	39,3	6.923	15,6	2.643	9,6
Baden-Württemberg	174.529	11,4	49.617	15,5	86.062	5,9	18.802	7,7
Bayern	252.047	21,1	82.841	23,9	96.140	18,2	24.192	13,3
Mecklenburg-Vorpommern	93.997	8,7	27.319	28,5	3.389	35,5	5.139	13,4
Berlin	142.804	15,4	40.918	37,8	59.828	13,9	10.681	3,5
Brandenburg	125.460	4,9	36.487	34,3	6.243	25,7	7.207	11,4
Sachsen-Anhalt	137.252	4,6	33.985	24,2	6.408	21,7	7.653	9,7
Thüringen	109.441	4,6	29.892	26,8	4.513	24,3	7.114	16,4
Sachsen	203.121	3,0	51.257	23,8	10.600	12,8	10.974	15,7
Deutschland	2.216.905	13,8	635.017	26,9	649.533	12,9	190.515	9,0
davon: Westdeutschland	1.404.830	18,5	415.159	25,8	558.552	12,4	141.747	8,3
Ostdeutschland	812.075	6,4	219.858	29,0	90.981	16,2	48.768	11,1

¹⁾ Vorjahres- und Vormonatsvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.